

Welt der Waben

Das Fantasy-Spiel der
Welt Myra

1998



Weihnachts-Weltbote

VEREIN DER FREUNDE MYRAS VFM E.V.



Vorwort

Oh mein Gott, ein Vorwort, muss/soll/darf ich das jetzt schreiben? Wen interessiert es denn schon, was da drin steht? Die wenigsten und den meisten graut's davor, wenn sie denn eins schreiben müssen. Ehrlich gesagt, ich kann auch nicht viel mit ihnen anfangen, aber ich lese sie trotzdem, zuweilen steht da nämlich sehr interessantes drin, was man an dieser Stelle nicht vermutet hätte. So zum Beispiel:

Dass dieser Weihnacht-Weltbote aus Frust über die überaktive Passivität entstanden ist

Dass es mir auf den Kecks ging, nach über drei Monaten noch immer keinen neuen Weltboten in den Händen zu halten

Dass ich angekündigt habe, es besser machen zu wollen und dies hiermit beweise

Dass ich meine Termine einhalte, auf der SL-Emailliste schrieb ich dazu, Redschluss 12.12., Auslieferung 21.12.98

Dass dies, nebst dem Corigani-Boten 50, meine erste grössere Publikation für Myra ist und ich nicht weiss, ob er gelungen ist

Dass ich im Dienste Myras dieses Jahr über 6'000 Kilometer mit dem Auto zurück gelegt habe

Dass man mich beinahe jeden zweiten Samstag in Tübingen finden kann und ich dort noch Spass finde und habe

Dass ich mich im nächsten Jahr um das Segment Gwyndor kümmern werde (und dabei auf Eure Unterstützung zähle)

Dass ich ein Beta/Gammatierchen bin und regelmässig die Alphetierchen austricke

Dass ...

Es gibt noch so manches, was man hier auflisten könnte, doch dafür sind die vorgelagerten Worte nicht da, sondern sie sollen in das ganze Werk einführen.

Wie gesagt, ist dies mein erster Weltbote für Myra, er hat sicherlich noch etliche Schwächen, doch ich denke, so oder zumindest so ähnlich werden auch die restlichen sechs Ausgaben im nächsten Jahr aussehen.

Für Anregungen, Tips und ehrliche Kritik habe ich was übrig, kann man mir beinahe jederzeit mitteilen.

Für Myra, damit es lebe!

Inhaltsverzeichnis

2	Impressum/Vorwort/Inhalt
3	Myranische Termine
4	Segmentsübersicht
5	- Corigani
7	- Erendyra
9	- Gwyndor
10	- Karcanon
10	- Karnicon
12	- Kiombael
14	- Nykerien
14	- Rodebran
14	- Shanatan
15	- Südwelt
15	- Tebreh
16	- Yhllgord
16	- Ysatinga
19	- Zhaketia
20	Arbeitskreise
20	- Drucksachenversand
20	- Enzyklopädie
20	- Infolyer
20	- Kulturarchiv
20	- Life
20	- Magie
21	- Promy
22	- Regel
22	- Runenrolle
22	- Südwelt
23	Stellenvermittlung Myra
23	- Corigani
23	- Erendyra
23	- Kiombael
24	- Ysatinga
26	VFM Personalia
26	- Schatzmeisteramt
27	- Amt für öffentliche Arbeit
29	Rückblick Tübinger Myratage 98
31	Regionalgruppen
31	- Berlin
31	- Franken
31	- Südwest
32	Frisch von der Druckerpresse
35	Nina Baur: Zeichnung
36	Einladung zur MGV in Berlin

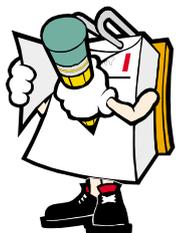
Impressum

Der Weihnachts-Weltbote 1998 ist eine interne Veröffentlichung des VFM e.V. und wird nur über den Aboring der Mitgliedschaft bezogen.

Herausgeber: Thomas Golser, i.A. des VFM e.V., Postfach 2747, 72017 Tübingen, myra-info@gmx.de

Auflage: 180 Exemplare; Preis: DM 5.00

Druck/Kopie: René Faigle AG, Zürich; Satz&Layout: Thomas Golser, Glattbrugg



Myranischer Terminkalender

Oh ja, es gibt sie, die myranischen Termine, auch für das nächste Jahr. Damit sie so schnell nicht wieder untergehen, werden sie immer hier, auf der dritten Seite zu finden sein. Nach diversen Statistiken die meistgelesenste Seite eines Heftes und somit müssen dort die wichtigsten Sachen stehen.

In meinen Augen sind dies die Eintreffdaten für die nächsten Weltboten, Veranstaltungen und andere interessante Termine für wahre Myraner.

intreffschluss für die Weltboten im Jahre 1999

Weltbote 1/1999	(43)	1. Februar	Auslieferung:	8. Februar
Weltbote 2/1999	(44)	1. April (kein Scherz!)	Auslieferung:	12. April
Weltbote 3/1999	(45)	1. Juni	Auslieferung:	7. Juni
Weltbote 4/1999	(46)	1. August	Auslieferung:	9. August
Weltbote 5/1999	(47)	1. Oktober	Auslieferung:	11. Oktober
Weltbote 6/1999	(48)	1. Dezember	Auslieferung:	13. Dezember

intreffschluss für die "normalen" MBMs im Jahre 1999

MBM 1/1999	(25?)	1. Mai	Auslieferung:	31. Mai
MBM 2/1999	(26?)	1. November	Auslieferung:	30. November

Der Termin für das MBM 2/1999 ist noch nicht ganz fix, wird ggf. nach vorne geschoben, sozusagen auf die Myratage im September. Was die Redaktionstermine für die "Sonder-/Segments-"MBMs angeht, so sind diese mir im Moment nicht bekannt, werden aber ebenfalls hier veröffentlicht, sobald mir die Daten vorliegen.

yranische Veranstaltungen

19. - 21. März 1999	Berliner Frühjahrstreffen der Freunde Myras Freitag: SL-Versammlung (?) Samstag: Vorstandssitzung (inkl. Erweiterungen) (?) Sonntag: Mitgliederversammlung des VFM e.V. (Einladung siehe weiter hinten) Kontakt: Thomas Willemsen Ort: Jugendfreizeitheim Burg, Friedrich-Wilhelm-Platz 11, Berlin
10. - 12. September 1999	Tübinger Myratage Donnerstag: SL-Versammlung (?) Freitag: Vorstandssitzung (inkl. Erweiterungen) (?) Samstag: Sehen und Gesehen werden Sonntag: Mitgliederversammlung des VFM e.V. Kontakt: ? Ort: ?



Segmentsübersicht

Im Drachenmond 418 n.P.

Es ist ja schon eine geraume Zeit vergangen, seit der letzte Weltbote erschien und die damit verbundene Übersicht auf die Aktivitäten in den einzelnen Segmenten.

Daher folgt auch hier ein solcher, segmentaler Überblick, welcher jedoch keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit und Aktualität erhebt.

Ebenfalls als Novum, die alphabetische Reihenfolge, vielleicht am anfang etwas ungewohnt, dürfte aber sicherlich mit der Zeit zur Gewohnheit werden.

Corigani	5	Thomas Willemsen, Jürgen Sporr
Erendyra	7	Marc Philipp Messner
Gwyndor	9	Thomas Golser
Karcanon	10	Wolfgang Wettach, Hilmar Illgenfritz
Karnicon	10	Gerhard Jahnke, Nina Baur
Kiombael	12	Markus Hailer
Nykerien	14	
Rodebran	14	
Shanatan	14	Tobias Hailer
Südwelt	15	Irmtraud Habermaas
Tebreh	15	Gerrit Wehmschulte, Simon Prinzleve
Yhllgord	16	Josef Eisele, Stephan Gögelein
Ysatinga	16	Werner Arend
Zhaketia	19	Niko Quiel

Es wird sich hinsichtlich in Betrieb stehenden Segmenten im nächsten Jahr einiges tun, so sprechen erste Gerüchte auch schon davon, dass gewisse Teile der Südwelt probeweise in Betrieb genommen werden sollen. Bloss über die dazu verwendende Regel ist man sich noch nicht ganz einig.

Auch gibt es seitens einiger Co-Spielleiter Sorgen, dass ihnen Promy Arbeit wegnehmen könnte. So lauteten doch am Beginn des Computerzeitalters auch die allgemeinen Befürchtungen und heute sieht die Sache ganz anders aus (na ja vielleicht nicht ganz, aber sicherlich nicht ganz so krass wie anfangs eben befürchtet).

Um den Segmentsüberlick im Weltboten etwas "professioneller" zu gestalten suche ich Logos/Wappen zu den einzelnen Segmenten. Diesbezüglich ist mir nur das von Corigani bekannt, ob andere Segmente bereits ebenfalls über ein "Segmentwappen" (oder Logo) verfügen ist mir (noch) nicht bekannt. Ich bitte daher die "wappenlosen" Segmente, bis zum nächsten Weltboten (Februar 1999) ein solches zukommen zu lassen. Selbst eine Beschreibung würde mir schon reichen und kompliziert muss es auch nicht unbedingt sein (eine schöne Initiale würde bereits auch schon reichen).

Corigani

Überblick über das Geschehen auf Corigani in den Monden von Dachs und Adler 418 n.P.



Es ist Herbst geworden in den gemäßigten Breiten Coriganis. Der Himmel ist düster, es regnet ständig und orkanartige Winde wehen über Land und Meer. Die göttlichen Stürme beschleunigen die Fahrt der Piraten aus Ossoriar. Im Auftrag des Herrn unterwegs, hofft man doch nebenbei Unmengen an Plündergut erwerben zu können.

Doch das Ziel ist nicht leicht zu finden und die Innere Pauransee ist groß. Etwas erstaunliches geschah zuvor an deren Einfahrt, der gefürchtete Nadansho-Meerenge. Nachdem die ossorischen Flotten Stellung bezogen hatten und Botschaften ausgetauscht wurden, gaben die Pauranis die Meerenge frei und ließen die Ossoren ohne Gegenwehr passieren.

Nun hatten die Krieger Paurans in den letzten Monden auch mehr als genug zu tun, doch nun scheint es als habe man sich mit Kyrango-Kanaris und der Verbündeten ANTI einigen können.

In Serendara auf Trak-Sun geht es weiter unruhig zu. Auch wenn die Insel nun vollständig unter der Kontrolle von Kyrango-Kanaris stehen soll, leidet man anscheinend noch immer den Nachwirkung der dort gewobenen Großen Magie, besonders im Stadtzentrum wo die kleinen Tempel des Dondra, der Ildru und des Noryttos (letzterer jetzt Anrash) stehen. Gegenstände verschwinden und tauchen erst nach Tagen wieder auf, Mücken greifen auf ungewohnt aggressive Weise einzelne Bürger an und in vielen Häusern gingen Wasserkrüge zu Bruch. Zu Hause in Saldrikan verkündet Llendhur X'al Gorgol, der sich inzwischen als Priesterpaladin des Halbgottes Anrash bezeichnet, die Einstellung jeglicher Unterstützung der traditionellen Götter des Reiches Dondra, Xnum, Harab und Pura und rief Anrash als alleinige Staatsreligion aus. Da seine Untertanen aber sehr an ihren Götter hängen, kam es in allen Provinzen des Reiches zu spontanen Unmutsdemonstrationen.

In Elay scheint es nun als sicher zu gelten, daß König Patric in der Schlacht um Gwyn'atir gefallen ist. Auch Rhyam von Caer ist noch verschollen, während sich die Lager organisieren, die Herrschaft in Elay zu übernehmen und das Land womöglich langsam in einen Bürgerkrieg schlittert. Wer derzeit die größten Chancen hat, kann nicht gesagt werden.

Schien es noch nach dem Tod Orrghunas der Herrscherin von Chaz Ashdaira so, als kehrten die Heere mitsamt des eroberten Gebietes heim ins Reich des Zardos, zeigt sich nun stattdessen, daß Chaz Ashdaira weiter unabhängig bleibt. Gerüchte sprechen sogar davon, daß die Nachricht von Orrghunas Tod ein bedauerlicher (?) Irrtum war und sie des öfteren bei ihren Heeren gesehen wurde.

Encebol feiert die gewonnene Schlacht gegen die Piraten aus Ossoriar mit Freudenfeuer über die ganze Bucht von Thandir'ancaer verteilt, auch zahlreiche der aufgefischten Ossoren waren Gäste der Feier zur Ehren des Gottes Catpoc. Auf dem nahe gelegenen ossorischen Soratal und der Insel der Tränen, mögliche Ziele eines encebolischen Vorstoßes, kam es zu Unruhen unter der Bevölkerung. Marodierende Banden ziehen über das Land und plündern gnadenlos die kleinen Dörfern.

Khal-Kottoni bricht auf erneut ein Gebiet fern der Heimat in Besitz zu nehmen. Auch bemüht man sich weiter den Spinnensumpf Ciakan zu bezwingen, doch mußte der Agroan dort eine Schlappe hinnehmen, denn der ganze Bautruppschwand spurlos. Auf Sylphoniens Wüsteninsel Karond erobern die Dragolreiter aus Wergolost in zwei Scharen fast die vollständige Insel, während Agador von Ilien vergeblich seine Mannen ausschickte, den Feind zu stellen.

Die Wergols, die zuletzt Kyrango-Kanaris halfen, Trak-Sun zu erobern, griffen im Dachsmond die zu Sartakis

Corigani

Überblick über das Geschehen auf Corigani in den Monden von Dachs und Adler 418 n.P.



gehörende Burg Krusta an und eroberte sie problemlos.

Danach zogen sie weiter nach ophis, um dort mit Burg Rotlan dasgleiche zu tun. Inzwischen landete bei Krusta Verstärkungseinheiten Sartakis' und nahmen die Burg zurück, gerade rechtzeitig bevor ein Burgschiff der ANTI vor der Küste erschien und ein Heer als Burgbesatzung anlandete, welches die neue Lage nicht wahrnahm und in einer kurzen aber heftigen Schlacht völlig aufgerieben wurde.

Auch nahe der Burg Somtar landete die ANTI Heere und begann die fruchtbaren Küstenländer zu plündern. Doch kam eines der Heere unvorsichtigerweise der Burg zu nahe und es kam zu einem Kampf, nachdem die Plünderer sich ergeben mußten.

Und vor der Festung Machira erschien eine Insel...

In Selavan freut man sich über einen regen Goldfluß, ebenso wie über eine zunehmende Zahl von Botschaftern auf dem Atoll des Friedens. Studien mächtiger Magie werden betrieben, die für die seefahrenden Völker dieser und anderer Welten nicht ohne Gefahr sind. Nebenbei jagt man weiter kleine, wehrlose Flotten von Mautverweigerern auf allen Meeren Coriganis, insbesondere jene, die mit dem Wind segeln.

Shawnasseh, der Waldherr von Taphanac, genießt den Herbst in den weiten Wäldern seiner Heimat. Doch ein Orakel könnte ihn für viele Jahre von seinem Volk trennen.

Nebenbei engagiert er sich weiterhin im befreundeten Lonador, welches den Nachfolgeritus für den abgesetzten Geowynn noch immer nicht abgeschlossen hat.

In der KAS stehen die Vorbereitungen zur Einweihung der eigenen Hauptstadt Atanimar kurz vor dem Abschluß, zu der Feierlichkeit haben sich schon Delegationen aus Dacordia und Wu-Ya-Shan angesagt. Immer öfter hört man den Trondinarim Karnil Boras das Wort, 'Unabhängigkeit' in den Mund nehmen. Wie die verbliebenen Elfen Aldarons dazu stehen, war leider noch nicht zu erfahren.



Erendyra

Überblick über das Geschehen auf Erendyra in den Monden von Dachs und Adler 418 n.P.



Rambot genießt die ersten Tage des Aw. Die Sonne scheint angenehm im hohen Gebirge, und ausnahmsweise gibt es keinen kalten Wind, der die Wärme vertreibt. Von den Zinnen des Beobachtungsturms hat man einen herrlichen Blick über das Land.

Dann sieht er die Reiter, die sich offen dem Tempel nähern. Sie tragen das Wappen Drakons, das Drachenrad, und mehrere Priester scheinen darunter zu sein. Irritiert wendet er sich zu seinem Unterführer: "Weißt Du, was das ...". Als würde er neben sich stehen, wird er sich der Klinge bewußt, die dieser gerade in seinen Körper getrieben hat. Mit einem Gurgeln geht Rambot zu Boden, und hört noch die Worte: "Tut mir leid, war nicht persönlich. Aber ihr Angebot war einfach besser, und gegen ihren Ansturm hätten wir eh nichts tun können..." Während es dunkel um ihn wird, sieht Rambot noch, wie die Fahne Drakons auf dem Turm gehißt wird.

Im Tischri beginnen die Krimisten mit dem Bau eines Tempels zu Ehren Grimhs und als Bollwerk gegen die magische Macht der Drachen. Währenddessen führt Jens Kris eine vereinigte Truppe aus Krimisten und Odenen auf die Suche nach den Mörderbienen, und verfolgt ihre Spur in den Ophis der Waldlande. Er kann sie allerdings nicht stellen; sie scheinen sich in Richtung Tektoloi verzogen zu haben.

Derweil geht Drakon in die Offensive. Mit einem gewaltigen Heerbann marschieren die Truppen der Drachen in den Wald von Krimisten ein, und kommen mangels Widerstand erstaunlich schnell voran. Schon nach einem Mond ist die Hauptstadt Krimisterhiim bedroht, die ohne Herrscher steht. Allerdings sind dort auch die Truppen der Køstalen in Bereitschaft, und Rumondr wartet nur darauf, seinen alten Kumpel Høgnar zu vertreten. Der nächste Mond verspricht sehr blutig zu werden!

Turbulent, aber wesentlich freundlicher, ist die Situation in Allenos. Die Fürsten sind zusammengekommen, einen Kaiser zu wählen, und die Stadt ist in Feierstimmung. Gewisse Spannungen zwischen Teilen der Bevölkerung Tektolois sind deutlich, aber entgegen allen Erwartungen bleibt es ruhig; die Stadtwache macht ihre Arbeit gut.

Während man noch auf Deirphos Sendaris wartet, der erst in den letzten Tagen des Tischri eintrifft, wird schon das Turnier abgehalten. Ausgetragen wird es auf dem Turnierplatz im Ophis der Stadt, der eigens dafür hergerichtet wurde. Das ganze Feld ist mit weiß-rot-goldenen Girlanden geschmückt; schon im Vorfeld wurden Zuschauertribünen und Zelte für die Turnierteilnehmer aufgebaut.

Um das Ereignis zu beobachten, ist nicht nur der gesamte allennosische Hof angereist, sondern auch die vielen Botschafter, die am Hof weilen, sowie zahlreiche Bürger der Stadt, die das letzte tektolonische Turnier vor vier Jahren noch in guter Erinnerung haben und schon seit Wochen sehnlichst auf das Ereignis warten vor allem, weil zum ersten Mal seit dreißig Jahren wieder die Erzritterschaft von Miktonos in Allenos ist. Zwischen den Zuschauern zwängen sich Verkäufer durch, die aus ihren Bauchläden Erfrischungen, Süßigkeiten und Blumen verkaufen letztere, um sie seinem Lieblingskandidaten beim Sieg zuwerfen zu können.

Unter den Höflingen und fremden Gesandten ist auch Andreana D'Aleph zu sehen. Gerüchte munkeln, daß es vor ein paar Tagen zu einem Streit mit ihrem Vater kam, weil die Hohe Regentin am Turnier teilnehmen wollte, aber ihr Vater dies schlichtweg verbot.

Alle Disziplinen Schwertkampf, Lanzenstechen und Gestampfe geben den Rittern eine Möglichkeit, ihr Können zur Schau zu stellen. Besonderes Geschick wird vor allem von den Rittern aus Lychai gezeigt, die unter den Rittern des Festlandes kaum angemessene Gegner finden. Aber auch sie müssen eingestehen, daß die Blüte der Ritterschaft immer noch die Erzritter von Miktonos sind. Und so gehen auch alle Preise nach Miktonos: an die Erzritterschaft als ganzes für das Gestampfe, und an den Hochmeister der Erzritter Wanya Fylesis für Schwertkampf und Lanzenstechen. Bis tief in die Nächte hinein sind die Kneipen gefüllt, und an manchen Tischen wird spekuliert, wie ein Kampf zwischen Chirnes Nizneros und Wanya Fylesis wohl geendet hätte, den größten Rittern nach dem Bürgerkrieg.

Erendyra

Überblick über das Geschehen auf Erendyra in den Monden von Dachs und Adler 418 n.P.



Als Deirphos dann schließlich eintrifft, bestimmt die Politik wieder das Tagesgeschäft. Zuerst wird eine kleine Versammlung abgehalten, bei der die anwesenden Fürsten gebeten werden, als Zeugen anwesend zu sein (siehe unten, "Staunen in Allennos").

Dann kommt es zur lang und heiß ersehnten Kaiserwahl. Alle Fürsten versammeln sich im Ratssaal von Allennos. Als sich die Türen hinter ihnen schließen, beginnen in allen Tempeln Tektolois Gottesdienste, die um eine schnelle und weise Wahl bitten. Gleichzeitig versammeln sich mehrere Priester vor der Tür des Ratssaals, geführt von Lara Omkros. Ein irritierter Höfling spricht sie an: "Verzeiht, solltet Ihr nicht die Versammlung leiten?". Mit einem süffisanten Lächeln entgegnet sie: "Ja, aber diese Bürde wurde mir abgenommen. Die Fürsten werden eine würdigere Leiterin vorfinden als mich..." Dann beginnt das Warten, und schließlich kommt die Nachricht, das es länger dauern wird. Verschieden Pagen erscheinen an den Türen, als sie nach ihren Herren sehen wollen, und alle erwartet die gleiche Antwort: Niemand betritt oder verläßt den Raum, außer einigen speziellen Ordonnanzen, die die Gesprächsleiterin persönlich mitgebracht hat, sowie Argoselion Thasos, der nach etwa zehn Minuten mit steinernem Gesicht herauskommt und sich in seinen Quartieren verkriecht. Und so bleibt nur das Warten.

In Garian wird die allennosische Delegation komplett ausgewiesen. Die allennosische Botschaft in Garian wird vorerst geschlossen. Durch einen Boten reicht Ephison eine Anklageschrift gegen Dyfnwal Kurilon vor dem kaiserlichen Gerichtshof von Mitrانيا ein. Darin beschuldigt er den Richter "einen kaiserlichen Heerführer in einem juristisch nicht haltbaren Schauerfahren zum Tode verurteilt zu haben. Zum einen ist Kurilon für kaiserliche Heerführer als allennosischer Richter nicht zuständig, zum anderen hat sich Ephison keines Verbrechens schuldig gemacht, wie das Verfahren vor dem kaiserlichen Gerichtshof zeigen wird."

In Mitrانيا tauchen Plakate mit Mörderbienen auf, auf denen steht: "Denkt daran, wer Eure wahren Feinde sind!"

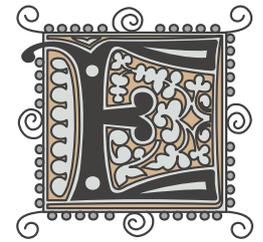
Im Ophis sind die Flotten Khandias und der Ikatzint immer noch dabei, sich friedlich zu umsegeln, ohne sich etwas zu tun. Die Admiräle gehen ihre Wege und erkunden den Ozean. Für sie scheint der drohende Krieg noch einmal abgewendet zu sein. Ende Tischri beschränken sich die gegenseitigen Sichtungen auf Handelsflotten im Gebiet um Dasslavron.

Gleichzeitig sind die Generäle ganz anderer Meinung. Auf der Halbinsel, um die sich beide seit einigen Monden streiten, kommt es zur schicksalsträchtigen Begegnung, als die khandischen Truppen ins Hochland vorstoßen und dort auf Verbände aus Zdkrrbgsrkgssklpn treffen. Schon am Aufgang werden die Khandier von einer kleinen Vorhut in Empfang genommen, die wortstark verkündet, daß das Hochland Hoheitsgebiet von Zdkrrbgsrkgssklpn sei. Der khandischen Infanterie fehlt die Geduld der Admiräle oder sie haben andere Befehle. Auf jeden Fall stoßen sie weiter vor, wobei sie Pfeile der Kröten in gleicher Währung zurückgeben. Auf dem Plateau treffen sich dann die Haupttruppen. Die Menschen aus Khandia sehen sich einer bunten, mehrere Rassen umfassenden Truppe gegenüber: Ikatzinti und Menschen bilden die Kerntruppe. Darüber, in den Bäumen, befinden sich andere Wesen, die offensichtlich fliegen können und mit Blasrohren und Wurfmessern einen furchtbaren Blutzoll verlangen. Hinter den Kröten und Menschen ragt die über sechs Meter große Gestalt eines Sumpftrolles auf.

Die Krieger aus Zdkrrbgsrkgssklpn richten ein furchtbares Gemetzel unter den Khandiern an. Obwohl die gut ausgebildeten Khandier im Einzelkampf mit den Ikatzint oft den Sieg davontragen, erdrückt sie die Überzahl sowie die ungreifbaren, tödlichen Schützen in den Bäumen. Nach einer Schlacht, die sich über Tage hinzieht, bleibt ihnen nichts anderes übrig als sich zurückzuziehen.

Erendyra

Überblick über das Geschehen auf Erendyra in den Monden von Dachs und Adler 418 n.P.



Gleichzeitig hat die Tiefsee den Flotten den Krieg erklärt. Insgesamt fünf Flotten mußten Verluste beklagen. Zwei wurden komplett versenkt, bei einer anderen kam nur das Kommandoschiff noch weg. Vielleicht sollten die Händler mal damit anfangen, sich gegenseitig über Begegnungen mit Schlingern und Riesenkraken zu informieren. Zumindest zwei der Begegnungen hätten vermieden werden können, denn der Schlinger sitzt da schon länger.

Die Bauarbeitern der Zirkelmagier laufen derweil auf Hochtouren weiter. Die neue Stadt "Bergstadt" ist fertig, am Tempel "Erainn's Wacht" werden die letzten Arbeiten vollbracht, so daß die Einweihung wie geplant im Tewel gefeiert werden kann.

Gwyndor

Überblick über das Geschehen auf Gwyndor in den Monden von Dachs und Adler 418 n.P.



Die Nebel des Vergessens, welche über Gwyndor liegen, scheinen nicht mehr ganz so dick zu sein, wie bis anhin. Einige Leute, behaupten beharrlich, bereits wieder ein paar winzige Fetzen blauen Himmels gesehen zu haben. Wahrlich seltsam mag es scheinen, doch irgendwie scheinen die Nebel von Tage zu Tage etwas lichter zu werden, ist gar das Ende der Zeit, des Vergessens gekommen? Oder wollen sich die finstren Mächte nur einen erneuten Scherz mit den Völkern Gwyndor's erlauben?

Selbst bei den Heterinnen, ist man sich nicht mehr so ganz sicher, dass man alleine am Himmel sei, trotz des dichten Nebels behaupten einige von ihnen, ein fremdes Himmelsschiff gesehen zu haben wollen. Das kann und darf nicht sein, schliesslich sind sie die wahren Herrinnen über den Himmel von Gwyndor oder sollte sich doch jemand anders ebenfalls Zugang zum Himmel Gwyndor's verschafft haben? Doch die Staubdecke, welche über den Konstruktionsschriften liegt, ist unberührt und auch sonst weisen keinerlei Spuren im Archiv auf nicht gesehene Besucher hin.

“Heh, meine Nebelschneidmaschine haut nichts mehr!”, meldet sich eine erstaunte Stimme.

“Wirst halt die Messer wieder schleifen müssen.”, brummelt eine andere zurück.

“Die sind perfekt geschliffen! Aber irgendwie kommt mir der Nebel heute so komisch ‘dünn’ vor”

“Du spinnst ja, es ist die gleiche Suppe wie seit Jahren und jetzt mach vorwärts, ich will endlich an meinem Nebelschloss weiterbauen.”

Irgendwie ändert sich auch in den gefürchteten Nebelsümpfen der alles beherrschende Nebel, was passiert derzeit bloss auf Gwyndor?

Diese Fragen werden demnächst eine Antwort finden.

Karcanon

Überblick über das Geschehen auf Karcanon in den Monden von Dachs und Adler 418 n.P.



Die Zeiten in denen auf Karcanon die Nebel des Vergessens lagen, sind lange vorbei. Zuweilen man aber doch das Gefühl bekommt, sie seien wieder kurz zurück gekehrt oder noch nicht vollständig vertrieben worden.

Wie auch immer, so gelang bis zum heutigen Tage, keinerlei Kunde über die Aktivitäten von diesem Segmente zu uns, weder per magischem Lichte, noch bläulich gekleidetem Kuriere.

Wir hoffen im nächsten Weltboten, einige Zeilen aus Karcanon erhalten zu haben, die wir dann an dieser Stelle veröffentlichen können.

Karnicon

Überblick über das Geschehen auf Karnicon in den Monden von Dachs und Adler 418 n.P.



Kaum hat sich Etrorien von der Diktatur der nichtmenschlichen Prismatoren befreit, kommen neue alte Probleme auf das Land zu: wieder einmal wird die Bevölkerung einiger Küstenregionen von aus dem Nichts auftauchenden Seefahrern ausgeplündert, neue Spannungen mit Languria über die tatsächliche Lage des historischen Grenzverlaufs deuten an, dass die Zukunft vielleicht doch weniger friedlich wird als erhofft.

Languria wiederum macht Front gegen die Reste Almerons, aber die stolzen Telepathen sind nicht bereit, klein beizugeben. Ob auf Alorr neue große Kämpfe bevorstehen, wird die Zukunft weisen.

Danamère genießt weiter seine Isolation oder? Eine einsame Besucherin hat selbstbewußt den gefährlichen Weg über das Meer gesucht und gefunden. Sie will viel, bietet aber auch viel.

Malkuth schickt weiter seine Erkunder aus, die in der Nähe des Segmentsrandes überraschenderweise auf Fremde treffen. Krieg oder Frieden liegen auch hier noch in der Zukunft.

Das Eis ist hauptsächlich kalt. Reiche im Winterschlaf?

Garunia scheint dem zu mißtrauen. Jedenfalls zieht es starke Truppen an seinen Küsten zusammen, die mangels Schiffen wohl auf Verteidigung bedacht sind. Die Truppenverschiebungen innerhalb Gareldas deuten hingegen darauf hin, dass die unüberlegten Aktionen dandairischer Reiter gegen kamenolan nicht die ungeteilte Zustimmung der beiden Mitkaiser des jungen Wolfram finden. Man könnte auch sagen, sie sind ernsthaft ungehalten. Oder wie sonst soll man Truppenansammlungen an den Grenzen deuten, die mehr Augenmerk auf die Truppen der Verbündeten richten als auf die des angeblich gemiensamen Feindes?

Der von manchem Grenzbewohner gefürchtete massive Gegenschlag aus Kamenolan bleibt jedoch aus sei es, weil König Farofax I. eine Grippe hat, wie behauptet wird, sei es, weil er die Hoffnung nicht aufgibt, mit seinem angeblich lichten Nachbarn zu einer friedlichen Einigung zu kommen.

Die ophischse Inselwelt zeichnet sich immer noch durch friedliches Nebeneinander der Reiche aus. Weitere Abgriffe von Mörderbienen kamen glücklicherweise nicht vor, man erkundet friedlich die Weiten der See und geht sich ansonsten aus dem Wege.



Alte Karnikon-Boten und Kultur gesucht!

Das alte Problem - ein gerade wieder gestartetes Segment, und trotz aller Bemühungen der alten und neuen SLs, der ZSL und des Kulturwarts sind Unterlagen verschütt gegangen (oder lagen diesen Personen nie vor). Andererseits möchten wir die Kontinuität bewahren, und allein deswegen wäre es wünschenswert, daß wir (die SLs von Karnikon) die vollständige Kultur von Karnikon haben. Deshalb wollen wir alle von Euch, die zwar nicht mehr auf Karnikon spielen, aber dort mal gespielt haben, mal nachzuschauen, ob Ihr noch irgendwelche Kultur (und / oder alte Züge) von Karnikon habt. Vielleicht kennt Ihr ja auch jemanden, der dort mal gespielt habt und könnt ihn darauf ansprechen. Wir wären Euch sehr dankbar, wenn Ihr uns die Kultur zum Kopieren oder Kopien der Kultur zuschicken würdet. Porto und Kopierkosten erstatten wir Euch selbverständlich.

Außerdem planen wir demnächst einen Boten-MBM für Karnikon und haben da auch das Problem, daß uns etliche Boten aus der Zeit, bevor Telish (Sascha Rheindorf) Segmentshüter war, fehlen. Wir fänden es sehr nett, wenn alle, die noch einen der folgenden Boten bei sich 'rumliegen haben (oder jemanden Entsprechendes kennen) mit uns Kontakt aufnehmen würden:

- Boten Nr. 3 bis 6 (Tewet 403 n. P. bis Nisan 404 n. P.)
- Bote Nr. 8 (Tammus bis Elul 404 n. P.)
- Alle Boten ab Bote Nr. 20 bis zu der Zeit,
als Telish (Sascha Rheindorf) Segmentshüter wurde (ab Tischri 405 n. P.)

Unsere Adressen lauten:

GerhardJahnke
Theuerstadt 16
96050 Bamberg
Telefon 0951 / 23 516
Gerhard.Jahnke@gmx.de

Nina Baur
E.T.A. Hoffmann Strasse 2
96047 Bamberg

Vielen Dank im voraus für Eure Hilfe!

GerhardJahnke und Nina Baur (SLs von Karnikon)

Kiombael

Überblick über das Geschehen auf Kiombael in den Monden von Dachs und Adler 418 n.P.



Kine halbgöttliche Persönlichkeit MYRAs sagte einmal zu mir: " Lieber ein geordnetes Chaos als eine chaotische Ordnung" Mir scheint, daß diese Maxime manch ein Herrscher auf sein Banner geschrieben hat.

Der Herbst schickt derzeit seine Vorboten des kommenden Winters mit eisigen Winden aus dem Hohen Norden herbei. Das scheint die Reiter aus Tarn-a-tuuk in keinsten Weise daran zu hindern weiter ungefragt die wenigen fruchtbaren Tieflandgemarken am Rand der Eiswüste zu annektieren. Von den Schnee-Elfen war soweit das Auge schweifen konnte nichts zu sehen. Auch sonst gibt es aus dem Ewigen Eis nichts zu melden. Keine Hiobsbotschaften vom Rand des Segmentes, keine Pfade weit und breit und kein Wolf der seine Lust in den Wind heulte.

Dafür ist es um die Straße ohne Wiederkehr bedeutend ruhiger geworden. Auch an anderer Stelle inmitten des Zentralkontinents war man mit sich und der Welt zufrieden. Ein reger Botschafter- und Botschaftenaustausch hat eingesetzt und nur wenige wundern sich warum zuweilen der eine oder andere Bote seinen Weg nicht findet. Die Zwerge des Zentralgebirges dehnen ihren Einflußbereich genauso aus wie die unzähligen Legionen aus Hadran, welche es nun doch noch in letzter Minute geschafft haben mit den Herrschenden aus Muu-Taay ein einvernehmliches Abkommen zu treffen. Es scheint, daß kein Herrscher vor dem nun kommenden Winter gedenkt einen lang anhaltenden Konflikt heraufzubeschwören. Mutmassen doch die Seher des Orakels der Sieben Pforten von einem der härtesten Winter seit MYRAGedenken. Wohl dem, der weiß sich darauf einzustellen. Auch in Ordomar scheint die Konsolidierung an erster Stelle zu stehen. Die Winterspiele von Traedoch haben schon die ersten Kämpfer angelockt. 100 der sportlichsten Squinn aus Squärdrumen machten sich im Adlermond auf, den Weg den düsteren Sumpf des Rattenimperiums zu verlassen, um an den Spielen in der Hauptstadt Ordomars teilzunehmen. Wenn andere Herrscher ihnen dies nachtun, so kann dies wahrlich ein interessantes kulturelles Erlebnis werden. Weniger erfreulich für manche Nachbarn des Imperium des Daehsquinn ist die Tatsache, daß Gerüchten zufolge die ersten Flotten die Meere Kiomabels besegeln. Mit welchem Ziel ist noch ungewiß. Die Schlachtdrachen Chaladorns sehen sich jedoch gegen jeden Usurpator gewappnet, der meint schwimmend die Nebelbucht und das historische Farabande zu besegeln. Und wenn die Schlachtdrachen es nicht richten können, so ist da immer noch der Schutz der Götter - so zumindest verkaufen es einem die Priester den Gläubigen auf den Straßen.

Zumindest im Süden gen Yhllgord ist man sich des Friedens bewußt. Aus Osorkon hört man zwar hin und wieder einige Gerüchte aber die Begegnungen mit den Flotten Osorkon verliefen alle friedlich. Friede herrsche auch in der weiten Steppe der Theng. Die ersten Handelskarawanen erreichen die umliegenden Nachbarn aus Hadran, Xapul (welche sich offensichtlich auf ihren Winterschlaf vorbereiten!), Muu-Taay und die streitbaren Dame aus Granduja.

Diese waren in den letzten Wochen alles andere als untätig und machten sich auf ihre oberste Hexe AIRun und ein Geschwader der Flugschiffe in den Süden zu entsenden, um nach dem Rechten zu schauen. War das Gemetzel mit den rauflustigen Orks doch mehr als man erwartet und befürchtet hatte. Die Schlacht war zwar verloren, doch der Siegeswillen der Weiber ist nun angestachelt und setzen derzeit alles daran den Orks zu geben was den Orks ist. Freie Interpretation der Dinge war schon immer eine der Stärken des Herrscherhauses aus Granduja. Und die Botschaft des Worduâsh Langarm, Herr der Burg Szkimdûrug - gemäß den Worten: "...uns ist alles was so grün ist wie wir!" wurden von den Weibern insofern umgesetzt, daß jeglicher Bioabfall der letzten Wochen an die gemeinsame Grenze gekarrt und den Orks vor deren breiten Füße geworfen wurde. Ob dies so von den Orks gemeint war ist weiterhin fraglich. Auch sonst sitzt der Kopf des Worduâsh recht locker auf seine Schultern. Nachdem die besseren Hälften der Orkkrieger mitbekommen haben, daß es tatsächlich Frauen an der

Kiombael

Überblick über das Geschehen auf Kiombael in den Monden von Dachs und Adler 418 n.P.



Macht gibt wächst im Orkreich der politische Druck weiter an. Wie der Herr aller Herren und Orks, Nhurr Fünftöter und sein Thronhänder Zirglirrk von den großen Ohren damit in den nächsten Wochen umgeht ist noch auf keinem Schweinefell vermerkt. Noch ist das Ersatzheer weit und Worduâsh hat noch etwas Zeit und Muße ein Lösung für das dräuende Problem zu finden. Vielleicht liegt das Heil ja in der Flucht nach vorne - was in diesem Fall die fruchtbaren Ebenen des Nordens heißt den ein vorzeigbares Ergebnis muß her...

Auch sonst ist die See zu Nebcatlan alles andere als ruhig zu bezeichnen. Erkundungsschiffe, äh Flöße verschwinden, der Wellengang wird merklich unruhiger und manch ein aufmerksamer Beobachter stellt fest, daß auch unterhalb der Meeresoberfläche manch interessantes zu erkennen gibt.

Die letzten Ereignisse auf Kiomabel gingen auch an Iora nicht spurlos vorbei. Die Insel ist soweit in Besitz genommen, mit den See-Elfen aus Sil-var-Poon gibt es auch keine Probleme - nur die nächsten Nachbarn bereiten etwas Sorge und Kopfzerbrechen. Das Reich der Tiefe ist nah, die einzige Handelsroute nach Kiomba zieht an der Küste vorbei und das Imperium der Ratten ist auch nicht weit. Berichteten Händler nicht von Schiffen, welche geradezu überquollen von Ratten? Und ins Ajsmjar wollen die sicher nicht? Oder doch?

Auch dort wird die See stürmischer. Die Händler um Kanarys herum decken ihren Vorrat für den kommenden Winter und die Wesen der Tiefen See scheinen es sich auch gemütlich zu machen. Oder liegt dies an der aufkommenden Langeweile, da sich niemand in die dortigen Gewässer traut? Dies mag weise - oder auch töricht sein. Denn wer weiß schon welche Schätze inmitten des Krakenmeeres zu finden sind?

Auch kurz vor dem Winter scheint es dort immer noch heiß her zugehen. Die Weiber aus Harpland haben sich in ihrer Weisheit dazu entschlossen ihre Invasion auf das nächste Jahr zu verschieben. Die Horden der Buka-Boos ziehen sich auch in ihr Hochland zurück. Lediglich die Ritter aus Aldowereiya machen sich auf den Schergen der Finsternis zu trotzen. Die Trutzburg des Hochlords der Finsternis ist eingekreist und die Reiter des Ordens machen nunmehr Jagd auf alles was nach Kriegern aus Aaghrhyr aussieht. Ob diese Maßnahmen von Erfolg gekrönt sein werden ist noch unklar. Warnen doch die Wesen vor derart übereilten Taten. Der Hochlord mag zwar weit weg sein, doch sein Arm ist länger als manchem lieb ist. Auch an den Küsten droht nunmehr für Aldowereiya reichlich Ungemach. Die erst kürzlich eroberte Insel an der Südküste Kiombas wurde von den Niun annektiert. Die Transportflotte wurde wenig später an der Küste zu Harpland gestellt und zur Kapitulation genötigt. Wie diese Geschichte ausgehen wird erfahren wir leider erst im nächsten Mond.



Markus!
Wir kriegen Dich!
Egal wo Du dich versteckst...

Nikerien

Überblick über das Geschehen auf Nikerien in den Monden von Dachs und Adler 418 n.P.



Nikerien, unscheinbar, still und leise, gar verwarlost? Wir denken nicht, nein, kann es gar nicht sein, schliesslich versank es noch nie in den Nebeln des Vergessens. Wie könnte es auch, schliesslich behaupten die Weisen und Gelehrten, dass es noch nie bewohnt war.

Was wissen die Weisen denn schon vom Leben, nichts.

Also wird uns wohl nicht anderes übrig bleiben und auf ein Lebenszeichen hoffen.

Rodebran

Überblick über das Geschehen auf Rodebran in den Monden von Dachs und Adler 418 n.P.



Rodebran, unscheinbar, still und leise, gar verwarlost? Wir denken nicht, nein, kann es gar nicht sein, schliesslich versank es noch nie in den Nebeln des Vergessens. Wie könnte es auch, schliesslich behaupten die Weisen und Gelehrten, dass es noch nie bewohnt war.

Was wissen die Weisen denn schon vom Leben, nichts.

Also wird uns wohl nicht anderes übrig bleiben und auf ein Lebenszeichen hoffen.

Shanatan

Überblick über das Geschehen auf Shanatan in den Monden von Dachs und Adler 418 n.P.



Die Tage auf dem Segment Shanatan vergehen irgendwie sehr langsam. Gerüchte sprechen von einem misslungenen magischen Experiments seitens des Segmenthüters, welcher die Alterung und Auswanderung von Spielern verhindern wollte.

Ob es ihm gelang ist noch nicht ganz klar, einige Auswirkungen sind dafür wesentlich greif- und sichtbarer, wie eben vermerkt, die dahin schleichende Zeit. Shanatan, einst eines der rascher ausgewerteten Segmente ist zum "slow-motion" verkommen.

Schade eigentlich, doch wir hoffen, dass der Weihnachts-Weltbote wie eine Vitaminspritze wirkt und somit das "slow-motion-Syndrom" von Shanatan abfällt und es in die alte Geschmeidigkeit zurück findet.

Wir würden uns sehr freuen.

Sudwelt

Überblick über das Geschehen auf der Südwelt in den Monden von Dachs und Adler 418 n.P.



Gerüchte sprechen davon, dass bereits im nächsten Jahr allererste Teile der Südwelt in Betrieb genommen werden sollen. Insbesondere das Reizwort Hexenstern verursachte etliche erhitzte Gemüter.

Auch der fromme Wunsch, dass es sich hierbei um ein reines Frauensegment handeln soll, hat man inzwischen ad acta gelegt, da einfach zu unrealistisch ist. Was jedoch nichts daran ändert, dass Hexen das Geschehen auf der Südwelt beherrschen werden, gegebenen Falles durch "männliche" Herolde und Hofnarren unterstützt beziehungsweise vertreten (lassen sich auch entschieden besser meucheln und sind billiger in der Anschaffung und im Unterhalt). Überhaupt soll auf der südlichen Hälfte entschieden mehr diplomatisches (Intrigen-) Spiel betrieben werden, als auf der nördlichen Welt.

Wie die "halbschaligen" Kontakte ablaufen sollen, darüber hat man sich ebenfalls noch keine grossen Gedanken gemacht, doch dürften diese auch nicht so rasch relevant werden, wie einige jetzt hoffen werden.

Tebreh

Überblick über das Geschehen auf Tebreh in den Monden von Dachs und Adler 418 n.P.



Die Zeiten in denen auf Tebreh die Nebel des Vergessens lagen, sind lange vorbei. Zuweilen man aber doch das Gefühl bekommt, sie seien wieder kurz zurück gekehrt oder noch nicht vollständig vertrieben worden.

Wie auch immer, so gelang bis zum heutigen Tage, keinerlei Kunde über die Aktivitäten von diesem Segmente zu uns, weder per magischem Lichte, noch bläulich gekleidetem Kuriere.

Wir hoffen im nächsten Weltboten, einige Zeilen aus Tebreh erhalten zu haben, die wir dann an dieser Stelle veröffentlichen können.

Yhllgord

Überblick über das Geschehen auf Yhllgord in den Monden von Dachs und Adler 418 n.P.



Die Zeiten in denen auf Karcanon die Nebel des Vergessens lagen, sind seit längerer Zeit vorbei. Zuweilen man aber doch das Gefühl bekommt, sie seien wieder kurz zurück gekehrt oder noch nicht vollständig vertrieben worden. Wie dem auch sei, Leben regt sich wieder auf Yhllgord und davon werden wir demnächst sicherlich berichten können.

Wie auch immer, so gelang bis zum heutigen Tage, keinerlei Kunde über die Aktivitäten von diesem Segmente zu uns, weder per magischem Lichte, noch bläulich gekleidetem Kuriere.

Wir hoffen im nächsten Weltboten, einige Zeilen aus Yhllgord erhalten zu haben, die wir dann an dieser Stelle veröffentlichen können.

Ysatinga

Überblick über das Geschehen auf Ysatinga in den Monden von Dachs und Adler 418 n.P.



Karo (Freie Handelsstadt): Aus den fernen Regionen des Meeres ist zu hören, daß die Feindseligkeiten zwischen der Anti und der Inquisition erst einmal eingestellt worden sind. Nachdem sich die Verbündeten der Inquisitionsflotte, in denen von einigen Magier des Rates der Adepten aus Rhyandi vermutet werden, bereiterklärten, sich aus den Kämpfen herauszuhalten, wenn Anrash sich und seine Meerwesen ebenfalls heraushielte, kehrte erst einmal Ruhe ein. Man leckte seine Wunden und machte sich auf den Weg nach Hause. Es ist jedoch zu vermuten, daß die Anti den Verlust eines Burgschiffes nicht so einfach hinnehmen wird. Nachdem man auf dem militärischen Weg eine Niederlage erlitten hat, stellen sich nicht nur die Herren der Inquisitionsflotte die Frage, was weiter geschehen wird. Auf diplomatischen Kanälen jedenfalls ist einiges los.

Karo (Freie Handelsstadt): Bei einer Aktion gegen Spione innerhalb der Stadt, die Gerüchten zufolge aus Gra-Tha N'My stammen sollen, fielen der Stadtwache von Karo gleich ein halbes Dutzend abgefangener Botschaften in die Hände. Noch während man darüber beriet, wie mit diesen zu verfahren sei, wurde die Wacheinheit Opfer eines Überfalls durch Unbekannte, von denen bei dieser Gelegenheit fast die gesamten gefundenen Dokumente wieder gestohlen wurden. Die ausgezeichnete Koordination und der verdächtige Zeitpunkt des Überfalls weisen auf eine Operation eines konkurrierendes Geheimdienstes hin. Wächter gaben später an, sie hätten unterschiedliche Gruppen der Angreifer verschiedene Sprachen sprechen hören. Daraus wurde geschlossen, daß auch diese keinen einheitlichen Hintergrund besäßen. In jedem Fall ist der größte Teil der Dokumente verloren, und niemand, mit wahrscheinlicher Ausnahme der Angreifer selbst, weiß, wo sie geblieben sind.

Dies ist bereits das dritte Mal, daß in Karo Operationen von Geheimdiensten bekannt geworden sind. Wie es scheint, entwickelt sich Karo nicht nur zur Hauptstadt des Freihandels auf Ysatinga, sondern auch zur Hauptstadt der Spionage. Von der Stadtregierung wird dies öffentlich bedauert - Eingeweihte vermuten jedoch, daß man dies als eine gute Gelegenheit sieht, an dringend benötigte Informationen zu kommen, zumal damit zu rechnen ist, daß Karos Rolle als Dreh- und Angelpunkt der Kommunikation zwischen dem Auge der See und Scyrenia, bzw. den Eisländern und dem Ophis Ysatingas eher noch wichtiger werden wird.

Ravenheim (Ts.): Der Kampf um den Ophis-Zipfel der Insel Tharadrin und der sich daraus entwickelnde Konflikt zwischen Ygora und Thar Scandhi hat einen neuen Höhepunkt erreicht. Nachdem Anfang 417 Ygora die Feindseligkeiten durch Eroberung der Halbinsel, die zu Thar Scandhi gehört, eingeleitet hatte, schlug Thar Scandhi jetzt massiv zurück. Bereits Mitte des letzten Jahres war es zu kleineren Scharmützeln zwischen Flotten beider Reiche, aus denen kein eindeutiger Sieger hervorging. Beide Parteien schickten darauf weitere Seestreitkräfte in den Kampf, die im letzten Mond nahe des ygorischen Brückenkopfes auf Tharadrin aufeinanderprallten. Von einem starken Wind zwischen der Küste der Insel und der thar-scandhi'schen Flotte eingeklemmt, erlitten die Ygorer bereits beim ersten Angriff schwerste Verluste, während die Bogenschützen aus Thar Scandhi die feindlichen Schiffe fast nach Belieben in Brand schießen konnten. Sie sagten hinterher, daß Dondra ihnen gewogen war, und hielten den Wind, der ihnen den Sieg gebracht hatte, für ein gutes Omen.

Währenddessen wurde die ygorische Invasionsstreitmacht von einer sowohl zahlenmäßig als auch an Kampfkraft stark überlegenen, heulenden Horde Halbmenschen angegriffen, die außerdem noch die Kenntnisse des Geländes für sich verbuchen konnten. Nur wenige Stunden dauerte der Angriff, der einen Großteil der ygorischen Elitekrieger das Leben kostete. Der Rest wurde mitsamt dem begleitenden Magier Daya n'Agur gefangengenommen. Ein wahrhaft schwarzer Tag für das ygorische Heer.

An der diplomatischen Front herrscht unterdessen hektische Aktivität. Man bemüht sich beiderseits um Schadensbegrenzung, auf ygorischer Seite meint man, der Angriff sei ein Mißverständnis gewesen. Auf der Seite von Thar Scandhi wiederum fragt man, warum man sich denn dann nicht sofort wieder zurückgezogen hätte, und mißtraut der in diesem Fall bemerkenswert unsubtil wirkenden Machtpolitik König Ators.

Ysrangyr (Rh.) / Thanastos Iril (Km.): Ausgerechnet in den entlegensten Regionen des Eislands entstehen derzeit die größten Bauwerke Ysatingas. Ganze Schwärme von Lastkarren und Heere von Transportarbeitern, unterstützt von einer ganzen Reihe von Magiern, schaffen gewaltige Mengen von Baumaterial ins Niemandsland. Und warum man ausgerechnet dort bauen will, bleibt Außenstehenden rätselhaft. Tatsache ist, daß sowohl die Tributzahlungen aus Titanik als auch ein großer Teil der eigenen Einnahmen Kayra Matras in den Bau einer gewaltigen Tempelanlage gesteckt werden, natürlich zu Ehren des Gottes Xnum. Gerüchten zufolge wurde das Bauprojekt auf zehn Jahre und eine halbe Million Goldeinheiten veranschlagt.

Noch mehr klotzt man derzeit in Rhyandi. Mit freundlicher Hilfe von Baumeistern aus Gra-Tha N'My und unterstützt von der beachtlichen magischen Macht Silye von Aums, der Wächterin der Provinz und Mitglied des Rates der Adepten, entsteht derzeit ein Festungskomplex in den unzugänglichen Gletscherregionen des Faenhall-Gebirges. Der Grund der Baumaßnahmen indes wird hier nicht geheimgehalten: Nachdem Liryné Irhad im Krieg gegen Gra-Tha N'My fast erobert worden war, sucht man sich ein etwas leichter zu verteidigendes Gebiet, um das Wissen der Elrhadainn aufzubewahren. Die Elrhadainn planen, bald nach Fertigstellung in die neue Festung Lirhällen umzuziehen - nur hat bisher noch niemand eine Vorstellung davon, ob, und wenn ja, wie, der Neunfache Ring an einen anderen Ort zu transferieren wäre. Die Erste Elrhadyne jedoch scheint sich des Erfolgs sicher zu sein.

Kartis (Gn.): Schon seit längerem ärgert man sich an Gra-Tha N'My, daß man von der Welt so wenig kennt - und dieser Zustand sich auch schwer ändern ließ, wurden doch die ausgesandten Kartographen meistens recht schnell niedergemacht oder versenkt, je nach Präferenz. Jetzt nutzte ein menschlicher Erkundertrupp eine Lücke zwischen den ständig drohenden Piratenüberfällen und den Angriffen der Inquisition und schaffte es zum ersten Mal auf das Festland von Scyrenia. Man erwartet eine Intensivierung der Zusammenarbeit sowohl mit Chi Tai Peh als auch mit Ygora.

Forndon (Cp.): Bewohner des Berglands um Forndon melden neuerdings wieder Überfälle durch Wergols aus dem Feuerschlund. Nachdem man sich dort jahrelang untypisch friedlich gezeigt hat, wurden die Bewohner dreier entlegener Höfe von dem Überfall völlig überrascht. Ein zwölfjähriges Mädchen ist die einzige Überlebende, und sie sagte, daß die Dragolreiter ihre Eltern und die anderen Bewohner des Hofes einfach davongetragen hätten. Eine Gesandtschaft wurde nach Forndon geschickt, um Hilfe gegen weitere Überfälle anzufordern. Derzeit ist noch nicht bekannt, ob es sich um eine einmalige Aktion handelt, oder ein größerer Zweck dahintersteckt.

Artalan (Ac.): Bereits Mitte des Jahres 417 wurde bekannt, daß der Herrscher von Art-Creole und Großmeister des Rubinordens, Amosk Drakhan, mitsamt seiner Streitmacht von über 3000 Ordenskämpfern verschwunden ist. Aufmerksame im fernen Rhyandi vermeldeten Erschütterungen der magischen Ebene, die man mit dem Verschwinden in Zusammenhang bringt. Unter den fanatischeren der Anhänger Artans kursiert das Gerücht, das Artan höchstpersönlich erschienen sei, um den Rubinorden an einen Ort zu bringen, wo er gebraucht würde. Kritiker des Ordens und seiner rigiden Ordnungspolitik meinen, eine Macht aus dem Mörderbienenkorridor hätte es dem Orden endlich heimgezahlt. Jedenfalls ist mit dem Rubinorden der größte einzelne Einflußfaktor auf Kultur und Politik des Reiches von einem Moment zum anderen verschwunden, und niemand weiß, welche Folgen das für das Reich noch haben wird. Aufgrund seiner entlegenen Lage hat Art-Creole immerhin das Glück, sich nicht in der Reichweite irgendwelcher eroberungslüsterner Reiche zu befinden.

Unklar bleibt ebenfalls, ob die Familie des Herrschers, seine Frau Aura Latima Aranga und sein einjähriger Sohn Lagon Drakhan, mit ihm verschwunden sind. Manche sagen, beide hätten sich in den großen Artan-Tempel zurückgezogen, und sie warte nur darauf, als Regentin an die Öffentlichkeit zu treten. Die Artan-Priester wissen Geheimnisse zu wahren, heißt es. Bisher ist jedenfalls kein Anwärter auf die Herrscherwürde in Sicht. Die einflußreiche Anführerin der Wissensgilde Maija Savant, eine Freundin des verschwundenen Herrschers, ist eine wahrscheinliche Kandidatin - wenn sie denn ihrer derzeitigen Profession den Rücken zu kehren bereit ist.

Fasahl ta'Ny (Yg), Port Maer (Ts): Mißverständnisse beseitigt wurden im Verhältnis zwischen Ygora und Thar Scandhi und deren Herrschern, König Ator und Hohepriester Valderian. Nachdem endgültig klargeworden war, daß Thar Scandhi es nicht ohne heftige Gegenwehr zulassen würde, daß Ygora einen Brückenkopf auf der Insel Tharadrin erhält, mußte Ator die Eroberungspläne aufgeben, mit denen er unter dem Vorwand einer Strafexpedition gegen die Wolfsmenschen begonnen hatte. Nach Darstellung Ygoras ging es eigentlich um ein auf Tharadrin vor einigen Jahren unter mysteriösen Umständen verschwundenes Heer. Bis heute ist nicht klar geworden, wer oder was das Heer eigentlich vernichtet hat oder verschwinden ließ, aber Ygora verdächtigt die Wolfsmenschen. Thar Scandhi hingegen, unter dessen Schutz sich Tharadrin etwas später gestellt hat, meint, das ganze hätte vor dem Zusammenschluß beider Reiche stattgefunden und wäre keine ausreichende Ursache für einen Krieg. Man einigte sich, die Dinge zunächst auf sich beruhen zu lassen.

Fasahl ta'Ny (Yg): Nachdem Ators Eroberungspläne auf Tharadrin mißglückt war, sucht man dort offenbar nun nach einem geeigneten Ausgleich für den entgangenen Gewinn aus der Besteuerung neu eingegliedert Gebiete. Im Löwenmond überfiel ein Heer von Orks, die sich dort wohl schon seit längerer Zeit versteckt hielten, ein Waldgebiet in der Nachbarschaft Aurinias, das zu Lebenstein gehört. Abgesehen von der Dreistigkeit dieser Maßnahme handelt es sich um eine taktisch wohlüberlegte Operation, denn da man mit Heeren nicht nach Aurinia hineinkommt, ist das eroberte Waldgebiet vom Rest des Reiches nur über eine Meerenge zu erreichen, und es enthält keine eigene Stadt.

Einen Rückschlag erlitten Ators Expeditionsstreitkräfte nur dadurch, daß der Anrash-Tempel in der Nachbarschaft deren Eindringen etwas entgegenzusetzen hatte. Die beiden Flotten, die vor der Halbinsel anlanden wollten, um weitere Truppen und einige tausend Arbeiter abzusetzen, wurden von einem plötzlich heraufziehenden Sturm in die Tiefsee abgetrieben, noch bevor sie ihre Aufgabe erfüllen konnten.

Anrashes höchster Priester Syras'sel hat sich bereits in Ygora beschwert und angekündigt, daß für Ygoras Flotten schwere Zeiten anbrechen würden, wenn man das Gebiet nicht zurückgebe, denn es stünde unter Anrashes besonderem Schutz.

Ristallpalast / Burg Asif (Km.): Seit fast vier Jahren ist die Burg Asif, ein Außenposten Kayra Matras in den unzugänglichen Weiten des ewigen Eises, im Besitz eines Volkes halbintelligender Riesenspinnen gewesen, und Lyr a Krae, der seine untoten Heere anderswo konzentriert hatte, war die Rückeroberung wegen der großen Entfernungen in seinem Reich wohl zu umständlich. Erst jetzt ist er mit einem riesigen untoten Heer, als dessen Quelle unschwer Titanik zu erkennen war, vor der Burg aufgetaucht und hat sie in einem kurzen und brutalen Frontalangriff zurückerobert. Die Spinnen, die tatenlos zusehen mußten, wie Untote die Mauer überwand, indem sie einfach große Haufen von Leibern bildeten, hatten dem Angriff wenig entgegenzusetzen, denn ihre beste Waffe, das Gift, war gegen die anstürmenden Horden völlig nutzlos.

An anderen Orten indes freute man sich über die Atempause. In den Zwillingstädten, wo man seit längerem neue Einfälle von Untoten befürchtet, baut man weiterhin emsig an Tempeln. Ob das hilft, bleibt fraglich, denn nach seinem Sieg zog sich der Kalte Herrscher sofort in seine Labore zurück. Was er dort tat, war nicht zu erfahren, jedoch wenn ein bereits mächtiger Nekromant sich höchstpersönlich an Forschungsarbeiten begibt, tun andere gut, sich vorzusehen.

Zhaketia

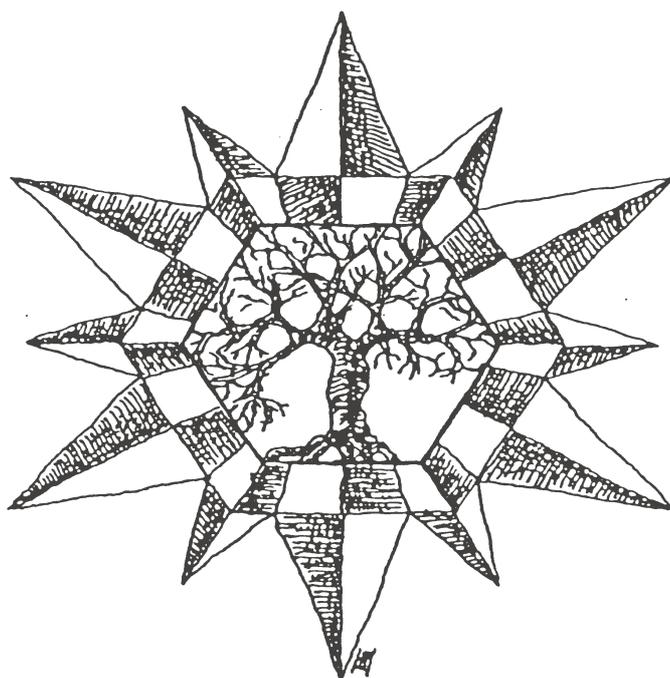
Überblick über das Geschehen auf Zhaketia in den Monden von Dachs und Adler 418 n.P.

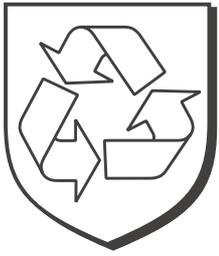


Die Zeiten in denen auf Zhaketia die Nebel des Vergessens lagen, sind vorbei. Zuweilen man aber doch das Gefühl bekommt, sie seien wieder für längere Zeit zurück gekehrt oder noch nicht vollständig vertrieben worden.

Wie auch immer, so gelang bis zum heutigen Tage, keinerlei Kunde über die Aktivitäten von diesem Segmente zu uns, weder per magischem Lichte, noch bläulich gekleidetem Kuriere.

Wir hoffen im nächsten Weltboten, einige Zeilen aus Zhaketia erhalten zu haben, die wir dann an dieser Stelle veröffentlichen können.





Arbeitskreise

Im Drachenmond 418 n.P.

Damit es den Mitgliedern, nebst ihren spielerischen Aktivitäten nicht zu langweilig wird, gibt es auch noch die so genannten Ak's (Arbeitskreise), welche sich mit den unterschiedlichsten Themen befassen. Derzeit sind mir gerade acht Stück bekannt, die mehr oder minder aktiv sind.

AK	Drucksachenversand (lieferbare)	Marc Philipp Messner
AK	Enzyklopädie Myras	Wolfgang Wettach
AK	Infolyer	Thomas Golser
AK	Kulturarchiv	Jürgen Sporr, Stephan Gögelein
AK	Life	?
AK	Magie	Marc Philipp Messner
AK	Promy (Auswertprogramm)	Thomas Förster, Thorsten Ungerathen
AK	Regel	Werner Arend
AK	Runenrolle	Nina Baur
AK	Südwelt	Christine Auf dem Berge

Arbeitskreis Drucksachenversand (lieferbare)

Im Moment liegt keine Liste vor, im nächsten Weltboten (1/99) wird sie sicher wieder erscheinen.

Arbeitskreis Enzyklopädie

Die Sammlung für den Band B-D soll noch dieses Jahr (1998) abgeschlossen werden, mit einem baldigen Erscheinen darf nun gerechnet werden. Konkrete Daten liegen hierfür noch nicht vor.

Arbeitskreis Infolyer

Tja, die nächste Version des Infolyers (1.3) wird dem nächsten Weltboten (1/99) beiliegen und auch in grösseren Mengen den Spielleitern zugeschickt werden (nur auf Wunsch).

Arbeitskreis Kulturarchiv

Keine konkrete Meldung, höchstens ein Gerücht, dass man auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten für das VFM-Archiv sei, dass es zentraler gelegen sein müsste und am besten einen halbwegs brauchbaren Anschluss an das öffentliche Verkehrsnetz aufweisen sollte.

Arbeitskreis Life

Keine Meldung vorliegend.

Arbeitskreis Magie

Keine Meldung vorliegend, davon abgesehen wird weiter an der Regel gearbeitet, am Finish sozusagen.

Auszug aus einer fragenden Email an die Macher von Promy:

> In welcher Programmiersprache wird denn Promy geschrieben, interessiert mich für den "späten" Falle eines "plug-ins", für das ich mich dann begeistern könnte.

C++ von Borland.

Derzeit bin ich über den Stand der Absprache de juris VFM eD ./ F. Förster & Ungerathen de facto nicht informiert. "Plug-Ins". Ja. Technisch einfach und (resp. X-Regeln) gut umsetzbar. Einige Module in dieser Richtung sind hier in Planung, in Arbeit oder liegen begonnen herum. Was tun? Juristisch? O Graus, mein Gott!

> Wie weit seit Ihr eigentlich mit Promy, Kartenverwaltung funktioniert ja schon ganz gut, doch wie sieht es mit Heeresbewegungen aus? Ich habe letzten Sonntag vergessen, TU danach zu fragen...

Weit. Die im WB angekündigte Version wird wie dort beschrieben so NICHT ausgeliefert. Grund: Der VFM eD; resp. die Bürokratie, Angst allerseits, schlechte Verhandlungspositionen andererseits, et cetera. Ihr werdet ziemlich viel Spaß an PROMY haben, es wird gefallen (bis Ihr's gesehen habt, könnt Ihr ja noch einen Assam trinken).

Algorhytmisch gab es i.d.S. "Heeresbewegungen" etliche gefährliche Untiefen zu umschiffen. Der SL denkt so. "Heeresbewegung". Als Coder und/oder Entwickler mußt Du hier schlicht weg ALLES bewegen (können). Das bedeutet wir müssen in der Lage sein wenigstens 2 Millionen Objekte jeden Monat pro Segment bewegen zu können. I.F.d. Heere gestaltet sich das -verglichen mit dem Rest- sehr einfach. Ein Heer sieht ein Heer.

Ja ja. Das magische Schwert? Die Zauberkräuter im Fellrucksack des Ziegenhirtes? Neinnein. Neinnein? Jein. Ja. Nein.

Wir wollten kein "klick-Dich-tot"-Programm, kein "wir-ver-un-walten-das-bismarcksche Kriegsmarinenchao". Da also PROMY mehr Arbeit abnehmen sollte, als neue Akribie einführen, gingen wir unsere Wege. Wir wollten doch keinen armen Spielleiter, der sich vor zehn bis dreihundert Abfragen pro Reich/ Spieler/ Diplomatie-/Reichskontakt sieht.

Na gut, genug erzählt.

Und wenn dann die Zukunft anbricht...

Da sie über die meisten unserer Mitmenschen schlicht weg hereinbrechen würde, kommt sie schleichend und stellt sich kaum merklich ein und vor.

Diese Objektzahl sollte reichen, um die Zeit bis zum nächsten Entwicklungsschritt auf der Hardwareseite abzuwarten.

Ob wir dann weiter Programmieren? Der liebe *169* wünscht es sich -glaube ich- und ich wünsche es mir auch.

Doch habe ich Bedenken.

Ich würde mich freuen, wenn der ein oder andere der alten Tage, der die gute alte Mutter Myra durch so manches "Schwarze Loch" geführt und vor so vielem Unbill bewahrt hat, mit mir Kontakt aufnehmen würde.

Nein nein, keine neue Karteileichen-AKs (tschuldigung Jungs, ich mag die Dinger auch und halte sie für sehr sinnvoll, doch die Vielzahl...)

Ich halte an dieser Stelle (und das Projekt PROMY wäre beinahe an MENSCHLICHEN Einflüssen gescheitert) den Beginn eines offenen Gespräches für wichtig.

Wie teuer ist eine Software-Entwicklung? Wo liegt die Grenze zwischen einem Produkt und einem Fanzine? Wo beginnt der eingetragene Debattierclub, wo finden wir den Vereinsklingel und wer hat denn damals den VFM-Mitgliedern Demokratie in Form des Veto ERARBEITET? Wer hat installiert in der Gründungszeit, wer hat welche Ämter geschaffen, was wollten "die" dadurch erreichen?

Fragt uns.

Bitte.

Das ist viel einfacher als jede Spekulation und die größte Dummheit, die eine Gemeinschaft neben Mord und Krieg begehen -oder zulassen- kann, wird so verhindert.

Wir wollen alle das Eine...

...und doch kämpfen wir gegeneinander.

Mißtrauen.

Pfründe sichern.

Gerüchte.

Intrige.

Nee, liebe Leute, das riecht nicht schön.

Die Zukunft kommt. Myra will eine und solleine erhalten. Schauen wir, was passiert...

Pro Vitae, non per aspera ad astra,

Thomas Förster

rbeitskreis Regel

Da tat sich in den letzten Monaten und Wochen einiges, es darf damit gerechnet werden, dass Myra im Laufe des Jahres 1999 eine "neue" Regel erhalten wird.

Die neue Version soll lesbarer sein, verständlicher und in sich gesehen wesentlich logischer aufgebaut als die bisherige. Das bei einer solchen Gelegenheit auch alte Zöpfe über Bord geworfen werden, dürfte klar sein. Dabei handelt es sich aber tatsächlich nur Kleinigkeiten, die schon lange anders gehandhabt werden, als sie in der Regel stehen.

Myra hat eine zeitgemässe Regel verdient, es wurde auch langsam Zeit und daher setze ich meine Hoffnungen auch auf diese Version, denn wir brauchen sie.

rbeitskreis Runenrolle

Beiträge für RUNENROLLE # 5 und # 6 gesucht!

Eigentlich sollte die Runenrolle # 5 ja schon im September fertig sein. Eigentlich ... Das scheiterte aber an einigen Koordinationsschwierigkeiten, weshalb ich das Erscheinungsdatum der neuen Runenrolle auf das Myratreffen in Berlin verlegt habe. Zum Ausgleich dafür werden die Runenrollen # 5 und # 6 gleichzeitig erscheinen. Wenn also noch jemand einen Beitrag für eine der nächsten Runenrollen in Form einer Geschichte, eines Gedichtes oder eines Bildes leisten möchte, würde ich mich sehr freuen. Bitte schickt mir Geschichten und Gedichte in Form einer Datei (Text-Datei (*.txt), Rich Text Format (*.rtf) oder Word 2.0 (.doc)) per E-mail an GerhardJahnke (Gerhard.Jahnke@gmx.de) oder auf einer Diskette per Post an mich:

Nina Baur; E. T. A. Hoffmann Str. 2; 96047 Bamberg

Vergeßt nicht, mir Euren vollen Namen, den Namen des Reiches, in dem die Geschichte spielt, und die myranische Datierung des Textes zu schicken (brauche ich fürs Inhaltsverzeichnis).

Eintreffschluß ist der 12. Februar 1999

Ich freue mich schon jetzt über jeden Beitrag von Euch!

rbeitskreis Südwelt

Zaghaften Gerüchten zu folge, sollen im Laufe des nächsten Jahres einige Positionen auf der Südwelt, genauer auf dem so genannten Hexenstern besetzt und in Betrieb genommen werden.

Ursprünglich als reines frauliche Welt geplant ist man etwas realistischer geworden und lässt nun auch die andere Seite zum Spiele zu. Schliesslich kann ja eine Hexe auch männliche Adjutanten und Hofnarren haben, oder?

Nach welcher Regel denn gespielt werden soll ist noch nicht klar, ausser das es dabei mehrheitlich auf diplomatisches Geschick ankommen soll, als an militärtaktischen Gespür.

rbeitskreis Zum Schluss

Sollte ich irgendeinen Arbeitskreis vergessen haben, so soll er sich doch bitte bis zum nächsten Weltboten bei mir melden. Mit welchem Thema er sich befasst und wer daran beteiligt ist und die dazu gehörige Ansprechperson. Ebenfalls würde mich interessieren, welche dass man aus dieser Liste kicken kann/soll.

Offene Stellen

1. Myranisches Stellenvermittlungsbureau Im Drachenmond 418 n.P.

origani

Thorrog

Mittelgroßes Reich, politisch sehr neutral und bisher stets zurückhaltend. Kultur schon einiges beschrieben, aber noch sehr viel Raum. Bevorzugt an schreibfreudigen Spieler, der sich auch auf das bestehende einlassen will.

Lonador

Eher kleines Waldreich mit starkem Freund, hauptsächlich für Naturliebhaber geeignet, auch wenn man dem Reich noch in andere Richtungen geöffnet werden kann.

Elay

Neutrales Söldnerreich auf den Weg in die Abhängigkeit von der Finsternis. Der neue Herrscher muß sich entscheiden, ob er sich darauf einläßt oder dagegen ankämpft, was unter Umständen ein kurzes Vergnügen werden kann.

rendyra

Hohepriester einer Wolfsgottheit (Natur, Wald, Stärke) in keltisch-gaelisch angehauchter Kultur; sein Volk ist gerade in einen heftigen Krieg verwickelt.

Magierschule mit winzigem Reich, aber einigem Einfluss. Eindeutig Licht! Nur für jemanden geeignet, der Spass an magischer Kultur hat.

iombael

Harpland

Das Reich der kandygläubigen Amazone Sylvana von Harpian im Osten der Insel Kiomba gelegen sucht zur Unterstützung für die Herrscherin noch eine fähige Heerführerin, die weiß wie man mit frechen Nachbarn umspringt. Von Vorteil ist auch wenn sie (ja - genau Du!) Lust an der Mitgestaltung der Kultur des Reiches hat.

- * nur für eine Spielerin!!
- * Viele interessante (leider auch weniger freundliche, aber sehr interessante) Nachbarn
- * An der Segmentgrenze zu Karcanon und Karnicon gelegen.
- * Burgen, Wälle, Küste, viele Geländearten und ein interessantes Handelsgut.

Das Reich der Tiefe

Recht wenig ist bekannt über die Bewohner der Tiefen See. Kaum ein Schiff, welches es gewagt hat das geheimnisvolle Krakenmeer zu durchqueren kehrte je zurück, um von seinen Erlebnissen zu berichten. Gerüchten von See-Händlern zufolge handelt es sich um alle nur erdenklichen Kreaturen, welche ein Seemann nach einem Krug Rum zu beschreiben weiß. Manche munkeln auch von großen Geheimnissen und noch größeren Schätzen, welche dort zu finden sein sollen.

- * Kulturell noch nicht festgelegt. Somit besteht viel Raum für eine eigene Kultur.
- * Reich von nichthumanoiden Meereslebewesen mit chaotisch/finsterer Gesinnung.

Heerführer bei den Buka-Boos

Das Reich der nichthumanoiden Buka-Boos sucht einen taktisch und diplomatisch versierten Heerführer für eine geheime Mission im Ausland.

- * Auch für einen Wanderer geeignet.
- * Nichts für Spieler mit schwachen Nerven!

Sprecher im Orakel zu den Sieben Pforten

Die Seher des Orakels suchen noch den einen oder anderen sing-, trink- und orgienfesten Kollegen, welcher sie bei ihrer wichtigen Arbeit unterstützt oder entlastet. Schamanen, Priester, Druiden, Psioniker, Quacksalber, Esper, Barden, Niedere Dämonen, Telepathen oder Nekromanten alle sind willkommen und alles ist erlaubt. Nur die gegenseitige Sympathie entscheidet über die Aufnahme in diesen erlauchten Kreis der Wissenden und Austeilenden.

- * Nur was für wirklich ganz harte Kerle!!!
- * Ideal für einen Wanderer-Spieler

Pfader

Wandern, vermessen, sammeln, kartographieren, handeln, tauschen... das sind nur die oberflächlichen Merkmale eines Pfaders. Ist ihr großes Wissen doch bei den Herrschenden sehr begehrt. Kennen Sie doch jedes nur erdenkliche Versteck, jeden Schleichpfad durch die Blockaden der Piraten und jedes Schlupfloch in den Festungsanlagen der Herrschenden.

- * Ideal für einen Wanderer-Spieler
- * Wer nicht weiß was ein Pfader ist.... - siehe MBM Kiombael oder...

Sil-Var-Poon

Reich der neutralen See-Elfen im Norden Kiomabels - mit etwas Landbesitz nahe der Insel Elorr gelegen - kann an eine nette Spielerin zu vergeben. Derzeit besteht nur Kontakt zu dem Reich Iora und zu Aldowereiya.

Osorkon

Im Süden Kiombael gelegenes fruchtbares Inselreich mit Besitzungen auf dem Hauptkontinent; kulturell noch unbeschrieben; derzeit befindet sich die Hauptinsel im Bürgerkrieg; keine Probleme mit Nachbarn. Somit auch ideal für einen Einsteiger ohne Briefspielerfahrung.

Urgllrâch Kgr´Rimôrth

Ich sage nur folgendes: ORKS! - Dschungel- Plündern!

- * recht viele interessante Nachbarn
- * kulturell noch nicht zu festgelegt

satinga

Faebreghendil

Seit langer Zeit ist Faebreghendil, der Standort einer bekannten Magierschule, nun inaktiv. Es gilt, diesen Mißstand zu beheben. Auf militärischem Gebiet ist die vergleichsweise kleine Insel wegen geringer Einnahmen nicht besonders fähig, aber durch die Magie wird das aufgewogen. Es existiert wenig Kultur, daher kann man hier relativ ungehemmt seine eigenen Vorstellungen verwirklichen. Die einzige Vorgabe ist, daß das Land keiner der großen Allianzen beitreten darf.

Rhyandi

Ein Großreich (für Ysatinga-Verhältnisse) nahe den Segmentsgrenzen nach Nykerien und Zhaketia, also mit einer strategisch günstigen Position, aber langen Küstenlinien. Die Herrscherposition ist besetzt. Mit allen Nachbarn versteht man sich derzeit gut. Rhyandis magische Ressourcen reichen, um einen mittleren Krieg zu führen, aber die Magier haben meist besseres zu tun. Militärische Ressourcen sind zwar möglich, aber derzeit kaum vorhanden. Der Rahmen der Kultur mit Schwerpunkt auf Magie und Mystik ist weitgehend festgelegt. Gesucht wird eine Mitspielerin, die unter anderem bisher unterentwickelte Kulturbereiche beschreibt. Dabei

hätte sie politisch weitgehend freie Hand.

Langfristig besteht der Wunsch, daß die Magierin sich mit dem einnahmestärkeren Teil des Reichs selbständig macht.

Aurinia

Unter Drohung der Vernichtung durch einen übermächtigen Gegner, wurde Aurinia vor zwölf Jahren unter den direkten Schutz einiger Götter gestellt. Gesucht wird jemand, der das Reich so weiterentwickeln kann, daß auf allen über das normale Maß hinausgehenden Schutz verzichtet werden kann und Aurinia wieder normal am Segmentgeschehen teilnimmt. Die Möglichkeiten dazu bestehen inzwischen. Aurinias Ressourcen sind durchschnittlich in allen Gebieten, allerdings hilft die geographisch unzugängliche Lage bei der Verteidigung.

Der kulturelle Rahmen ist weitgehend festgelegt, aber es ergeben sich ausreichend Entwicklungsmöglichkeiten. Der grundsätzliche Ausrichtung an den Mächten des Lichts sollte nicht angetastet werden.

Wergolost - Exklave Ysatinga

Die winzige Exklave des mächtigen Reiches Wergolost auf Corigani blieb in den letzten Jahren weitgehend unbespielt. Die äußerst geringen Ressourcen (1 Vulkanfeld mit Festung) machen Aktionen schwierig. Aufgabe des neuen Herrschers wäre es, den Kontakt zum Heimatreich wiederherzustellen und so ausreichend Ressourcen aufzutreiben, um langfristig überleben zu können.

Dazu ist diplomatisches Geschick hilfreich. Die weiteren Handlungen sind weitgehend dem Spieler überlassen. Die Herrschaft über den Feuerschlund, den größten Vulkan Ysatingas, um den sich Legenden ranken, bietet reichhaltige Möglichkeiten, durch Handel mit seltenen Dingen, die nur dort vorkommen, zu Gold zu kommen.

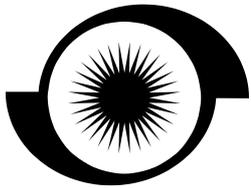
Der kulturelle Rahmen ist weitgehend festgelegt. Bei weiterer Entwicklung der Kultur ist Zusammenarbeit mit dem Spieler des Herkunftsreiches erwünscht.

Löjkarslund

Ein kleines Reich inmitten der endlosen Eislande, ist Löjkarslund, das Land der Eisriesen, seit drei Jahren seinem mächtigen Nachbarn Kayra Matra tributpflichtig. Aufgabe des neuen Herrschers wäre es, das Reich von dieser Tributpflicht zu befreien - kein leichtes Unternehmen, denn das kleine Land mit einigen hundert kampffähigen Eisriesen grenzt in jede Richtung an Kayra Matra mit seinen zehntausenden von untoten Kriegern, unter einem Herrscher, der zu den mächtigsten Magiern des Kontinents gehört. Starke Verbündete sind da unabdingbar, waren aber bisher nicht vorhanden. Der eigene schmale Geldbeutel hilft auch nicht weiter. Es bleibt nur, schnell genug einen starken Freund zu finden. Kulturell ist Löjkarslund ein unbeschriebenes Blatt, außer daß die Bevölkerung aus Eisriesen besteht.



Wer, wie, wann,
warum und wohin?



VFM Personalia

Im Drachenmond 418 n.P.

Der Schatzmeister

Liebe Freunde Myras,

einige von Euch kenne den folgenden Text schon da sie ihn per Email erhalten haben. Andere waren in Tübingen auf dem Treffen und wissen es auch bereits, die anderen erfahren es hiermit: der Verein der Freunde Myras hat einen neuen Schatzmeister. Ich heiße Gerhard Jahnke, bin 34 Jahre alt, seit Oktober 1991 bei Myra und Gründungsmitglied des Vereins. Seit einem Jahr bin ich offiziell SL von Karnikon (auch als K2 bekannt), seit Juni werte ich aus, meine dritte Auswertung ist inzwischen draußen.

Von Beruf bin ich Konstrukteur für Niederspannungsschaltgeräte, als Freiberufler mache ich allerdings auch noch ein paar andere Sachen, zum Beispiel unterrichte ich Mathe und Naturwissenschaften an einer Nachhilfeschule.

Da der Weltbote an fast alle Myraner geht, betrifft der folgende Text nicht alle in gleichem Maße.

Bitte überprüfe, ob Du Deinen Mitgliedsbeitrag für 1998 schon gezahlt hast. Er beträgt zur Zeit DM 95,- für verdienende Mitglieder, DM 50,- für Studenten und aus anderen Gründen ermäßigte, der Basisbeitrag (ohne Drucksachen) beträgt DM 25,-.

Bis einschließlich 1997 lagen die Beiträge bei 80/40/20 DM, wer noch Schulden aus früheren Jahren hat, sollte auch diese baldmöglichst begleichen.

Das Konto hat sich nicht geändert und wird auch so bleiben:

Kontonummer 338 282 706
Bankleitzahl 600 100 70
Postbank Stuttgart
VFM e.V.

Als Verwendungszweck gibst Du am besten Deine Mitgliedsnummer und die Jahreszahl an:

"VFM#16, Beitrag 1999" stünde zum Beispiel auf meiner Überweisung für nächstes Jahr.

Der Beitrag 1999 wird im Januar fällig. Banken erlauben übrigens auch die Einrichtung von jährlich fälligen Daueraufträgen.

Die Mitgliederversammlung hat mich ausdrücklich aufgefordert, auch Mahnungen zu verschicken und notfalls Inkasso-Büros einzuschalten. Ich hoffe sehr, dass dies nicht notwendig wird.

Zur Finanzierung des sehnlichst erwarteten Auswertungsprogramms, das kurz vor Fertigstellung steht, blieb uns angesichts der klammen Finanzlage nichts anderes übrig, als einen Betrag von DM 2000,- an Spenden einzuplanen. Bitte enttäuscht uns nicht, wenn jeder 30 Mark gibt, ist das Geld bald zusammen. Kontonummer steht oben, Verwendungszweck "Spende" erleichtert mir die Zuordnung.

Jene von Euch, die bei Welt der Waben mitspielen, sollten überprüfen, ob sie die DM 5,- je Spielzug bereits überwiesen haben (gilt nicht für Segmente, bei denen die SLs selbst abrechnen).

Sollte jemand meinen, ihm stehe vom Verein noch Geld zu (ich hoffe, das sind nicht zu viele), so melde er sich ebenfalls - möglichst mit Belegen.

Bitte macht möglichst viele Myraner auf diesen Text aufmerksam. Sollte jemand einen Email-Anschluss besitzen, diesen Text aber nicht von mir zugemailt bekommen haben, bitte ich um Zusendung der Email-Adresse:

mailto:Gerhard.Jahnke@gmx.de

Sollte dieser Weltbote aus Versehen an jemanden gehen, der nicht mehr Mitglied ist (oder noch nie war), bitte ich ebenfalls um Mitteilung. Austrittserklärungen sind aus juristischen Gründen nur gültig, wenn sie uns schriftlich zugehen. "Uns" heißt in diesem Zusammenhang dem Vorstand (ich bitte alle anderen Vorstandsmitglieder, diesbezügliche Unterlagen an mich weiterzusenden). Schriftlich umfasst auch Fax und Email. Wer keine Bestätigung seiner Austrittserklärung hat, sollte diese anmahnen.

Nach unserer Satzung ist ein Austritt aus dem Verein jeweils zum Jahresende möglich. Spätestens mit dem Versenden der ersten Drucksache ist auf jeden Fall der gesamte Jahresbeitrag fällig. Aber ich hoffe, diese beiden Absätze betreffen Dich nicht.

Nach den leidigen Gelddingen noch ein weiteres: nach der in Berlin beschlossenen Geschäftsordnung des Vorstandes bin ich für die Pflege der Mitgliederliste zuständig. Alle Mitglieder sollten die neueste Liste erhalten haben, die Eva und MaPhi dankenswerterweise zusammengestellt haben.

Diese Liste ist naturgemäß nur so gut wie die zur Verfügung stehenden Daten. Hier sind wir auf Eure Mithilfe angewiesen. In einem anderen Verein, dem ich angehöre, ergab eine Umfrage, dass jedes Jahr durchschnittlich 40% der Mitglieder umziehen oder andere Details ihrer Adresse ändern.

Da ich vermute, dass dies beim VFM auch nicht anders ist, bitte ich Euch, mir alle Änderungen mitzuteilen, die Eure Daten betreffen. Sollten Euch Fehler bei anderen Leuten auffallen, teilt mir auch dies mit, besser ich bekomme eine Änderung zwanzig Mal als gar nicht.

Zum Schluss möchte ich Euch für Eure Geduld danken, mit der Ihr (hoffentlich) meine Ausführungen gelesen habt. Wer Beschwerden, Anregungen oder sonst etwas hat, was das Amt des Schatzmeisters betrifft, wende sich gerne an mich. Mit Fragen wartet aber bitte noch ein paar Wochen, vor Ende Oktober habe ich sicher noch nicht alle Unterlagen von Eva und Wolfgang erhalten - wir alle machen dies in unserer Freizeit.

Agape n'Or,
Gerhard

GerhardJahnke
Theuerstadt 16
96050 Bamberg

Gerhard.Jahnke@gmx.de
Telefon 0951/23516
Telefax 0951/23513

Das Amt für öffentliche Arbeit

rüezi mitenand!

Darf ich mich vorstellen, heisse Thomas Golser, erblickte vor etwas mehr als 26 Jahren das Licht der Welt und bin seit September 1997 für das Amt des Öffentlichkeitsbeauftragten zuständig, für welches ich dieses Jahr erneut bestätigt wurde.

Ein paar Kleinigkeiten zu meiner bescheidenen Person, sie misst lediglich 165cm in der Höhe, hat braune Augen und ebensolchfarbene Haare. Hat's gerne etwas sonnig und angenehm warm (ca. 25°C) und genießt diese Momente am liebsten auf zwei motorisierten Rädern bei gemächlichen 80-90km/h auf einer Landstrasse mit wenig Verkehr. Zu den anderen Hobbys neben Myra (die gibt's tatsächlich auch noch) zählen das Lesen von Romanen verschiedener Couleur, Musik (ältere Semester), Spielen in verschiedenen Formen (Rollenspiele unter anderem auch, wer hätte das gedacht, unterwegs in den Systemen GURPS, Traveller und AD&D) und andere ergänzende Tätigkeiten. Meine Grundeinstellung ist wohl die eines optimistischen Pessimisten mit einer gehörigen Portion Zynismus, daher sollte man nicht immer gleich alles so tragisch nehmen, was von mir kommt, jedoch nicht ganz ausser acht lassen...

Mein myranischer Werdegang begann auf der Spiel 91, als ich gegenüber dem Hexagon-Stand (Celestrek II,

Ork, Terra II) den von Myra entdeckte und mich auch von den etwas seltsam gekleideten Gestalten nicht abschrecken liess und mich über ihr Projekt namens Myra informierte und mich sogar als Anwärter für eine der offenen Stellen einschrieb. Danach schlug die myranische Trägheit zu, geschlagene vier Monate später war es dann wirklich soweit: ich hielt einen Boten von Corigani in den Händen und sollte mich für eines der ausgeschriebenen Reiche entscheiden. Drei kamen in die engere Wahl, die erste war jedoch bereits vergeben und so kam die Nummer zwei zum Zuge, das heute wohl allbekannte Khal-Kottoni.

Seither treibe ich dieses kleine, unscheinbare Reich in eine interessante Zukunft voran, zwischendurch mit einem Aussetzer, da mein "Nachfolger" jedoch nichts zustande brachte, ausser ein ständiges "nicht-abgeben-des-Spielzuges", entschloss ich mich, die Geschicke KK's wieder in meine Hand zu nehmen. In dieser Zeit des Aussetzens (wobei ich jedoch weiterhin den Boten von Corigani erhielt) wurde dann der Verein der Freunde Myras gegründet.

Irgendwie muss ich dann im Verlaufe des Jahres 1997 etwas falsch gemacht haben, einige Leute setzten sich zum Ziel, mir ein Vorstandsamt rein zu würgen. Was ihnen jedoch nur teilweise gelang, da der Öffentlichkeitsbeauftragte nur zum "erweiterten" Vorstand gehört. Yeah!

Nun, auch in Berlin 98 war's recht interessant, man lernte wieder eine Menge Leute kennen, die Aufgaben der einzelnen "Gremien" wurde endlich mal schriftlich definiert und zu geschoben, was keine grosse Auswirkungen mit sich zog, zumindest vorläufig nicht.

Dann kamen die Myratage im September 1998 und erneut kam es zu den Wahlen für die diversen Ämter, doch diesmal mischte ich mich wohl wissend aktiv ein, als es um die Zuständigkeit für die verschiedenen Boten ging. Da ich mich in einer Vorstandsemail, ziemlich entnervt über die Erscheinungsweise des Weltboten ausgelassen habe und auch entsprechende Emails zurück bekam, beschloss ich die Gelegenheit zu nutzen. D.h. ich habe nun ein Jahr lang Zeit, den Job besser zu machen, als er bisher gemacht wurde und ich will meinen Worten auch Taten folgen lassen.

Ansonsten findet man mich an den Treffen der Regionalgruppe Südwest, an welchen ich regelmässig auftauche, trotz der zweistündigen Autofahrt dorthin. Nächste Gelegenheit mich persönlich zu sehen ist anfangs Jänner 1999 im März in Berlin bzw. im September 1999 in Tübingen.

Für ein lebendiges und interessantes Myra

Thomas

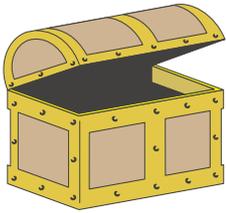
* 148 *

DEADLINE:

Weltbote 1/1999

1. Februar 1999





Myranische Wunderkiste

Rückblick Tübinger Myratage 1998

Donnerstag, 10. September 1998

Auf dem offiziellen Programm stand die Spielleiterversammlung, die, aus welchen Gründen auch immer, ins Wasser gefallen ist. Vermutlich sogar im wahrsten Sinne des Wortes...

Freitag, 11. September 1998

Auf dem Programm standen die Sitzung des erweiterten Vorstandes des VFM e.V. und knapp zwei Stunden später der offizielle Beginn der Myratage 1998 in Tübingen. Stattgefunden hat an diesem Tage am Vormittag jedoch noch etwas anderes, nämlich die SL-Versammlung, ich denke, dass ihr geistiger Zustand entschieden besser war, als gestern abend.

Nun, die Vorstandssitzung dürfte pünktlich begonnen haben, ich bin jedenfalls erst knapp fünf Minuten nach vier eingetroffen (Zürich Tübingen, ca. 220km in weniger als 1 ½ Stunden, ein angenehmer Schnitt) und war damit nicht der Letzte! So kam etwas später noch der Kulturwart hinzu, was jedoch den Ablauf der Sitzung nicht mehr gross störte. Als Sklaventreiber tat sich diesmal Werner hervor, dem es auf Teufel komm raus (oder sagt man auf Myra nicht eher auf Zardos komm raus?) darauf ankam, so rasch als möglich fertig zu sein, damit man halbwegs rechtzeitig im Schlatterhaus sei.

Nun denn, dies haben wir auch tatsächlich fertig gebracht, jedoch mit mindestens einer Vertagung, d.h. der Budgetentwurf 1999 sollte etwas später gemacht werden.

Als ich im Schlatterhaus eintraf erwartete mich ein leichtes Chaos und bereits einige Myraner, sowie ein halbwegs in Betrieb genommene Getränkebar, welche von Irmtraud und Maria organisiert waren. Schade fand ich, dass man weder in den kleinen, noch den grossen Saal konnte, was gelegentlich doch zu seltsamen Konstellationen führte.

Der Magieregelworkshop wurde wirklich zum Arbeitsladen, was ich so mitbekam, wurde doch einiges überarbeitet und wir dürfen demnächst eine stark überarbeitete Magieregel in den Händen halten. Da mir Regeldiskussionen jedoch zu trocken waren, liess ich die Leute bald alleine weitermachen und kümmerte mich dafür um die interessanten und bildlich an der Tafel untermalten Aktionen eines Herrn Hailers. Welcher uns mit paukertypischen Bildern an der Wandtafel so die verschiedenen Möglichkeiten von Reichen und ihren Reiserouten demonstrierte. Das man das ganze nicht ganz ernst nehmen konnte, sollte wohl klar sein und wieder gab es welche, die den Durchblick nicht fanden. Schade, dabei war der Sinn und Zweck dieser Aktion doch klar (oder etwa doch nicht?), Verwirrung stiften und Spass haben.

Der Tag endete für mich einige Stunden später in einem kleinen, gemütlichen, leider nicht beheiztem Häuschen, sein Ende; Doch die Daunendecke machte das Bett zu einer angenehm warmen Zone.

Samstag, 12. September 1998

Irgendwann kurz nach neun kroch ich aus den Federn und stieg vorsichtig die schmale und steile Stiege nach unten und wurde von einem reichlichen Frühstück überrascht. Zusammen mit meinen Gastgebern zog sich dieses doch etwas mehr als eine Dreiviertelstunde hin und so kam es, dass ich erst kurz nach zehn das Haus verliess um mich noch etwas im Städtchen umzutun. Die Checks bei den beiden Rollenspielshops in Tübingen ergaben nichts neues, bzw. ich fand nichts das mich besonders interessiert hätte und so blieb es bei einem elektronischen Banküberfall, um für den Abend in den Katakomben gerüstet zu sein.

Wieder zurück beim Schlatterhaus verkrochen sich die Spielleiter rasch in die höheren Gefilde für den Kampfregelexperiment (ach, ich liebe dieses "Neudeutsch"), Spieler wurden gnadenlos rausgeworfen, da sie mitbekommen könnten, wie ihre Truppen wirklich ausgewertet würden. Derweil ging es in den anderen Räumen auch nicht weniger lebhaft zu und her, lag wohl auch daran dass immer mehr Myraner eintrafen und so die Sache

interessanter wurde. Auch unser Herr Hailer nahm am Nachmittag wieder seine Lehrtätigkeit an der Wandtafel auf, einige konnten seinen Ausführungen folgen, andere stückweise und wieder andere kamen wieder nicht mit. Mein Beileid an diese, nehmt doch gelegentlich Nachhilfe bei ihm, das Fach trägt den passenden Namen: Wie intrigiere ich richtig. Während der Mittagszeit zauberte dann Maria zusammen mit Irmtraud einen phantastischen Essenstisch herbei, welcher natürlich von mir fotografiert wurde und in einem der nächsten Weltboten sicherlich zu bewundern sein wird.

Das Siedlerturnier suchte verzweifelt Teilnehmer, wurde anscheinend dann doch noch fündig und nachmittags gegen vier begann dann auch die Sitzung zum Thema Runen. Welche ich auch halbwegs besuchte, aber dann mangels Konzentrationsfähigkeit (das Mittagessen lag mir mehr im Magen als gedacht) verliess, was ich jedoch bedauere, da es wirklich interessant war. Ich denke daran, einen Heraldik-Workshop im nächsten Jahr zu machen, sofern Interesse daran besteht (schon wieder so unbedachte Worte).

Irgendwann so gegen acht verschob sich dann das ganze Richtung Katakomben von da Pino und es kam zu den Gewölbegesprächen, welche auch nicht uninteressant waren, diesmal sogar recht nebelfrei und die Leute von da Pino waren vielleicht eine Spur weniger gestresst als auch schon. Lag vielleicht auch daran, dass wir dieses Mal auch nicht ganz so viele waren wie im Jahr zuvor. Nun denn, er wurde jedoch rasch (relativ gesehen mit anderen Jahren verglichen) verlassen, so gegen elf, zwölf war keiner mehr in den Katakomben sondern im Schlatterhaus und dort ging es wieder hoch her. Angeregt wurde, wie jedes Jahr, ob man nicht endlich am Samstag anderswo hin gehen will, als zu da Pino, da sie immer wieder Probleme im Service haben, wenn die ganze Meute von Myra auftaucht. Nun, dafür müsste man eine gute, wirklich sehr gute Alternative haben, weiss vielleicht gerade jemand eine? Irgendwann um halb drei Uhr morgens etwa war ich auch wieder unter den warmen Daunen um sieben Uhr morgens kurz raus aufs Klo, meinen Gastgeber gute Reise und schöne Ferien gewünscht und wieder ins Bett verzogen.

Sonntag, 13. September 1998

Zwei Stunden später beim Frühstück und knapp eine Viertelstunde vor Beginn der Mitgliederversammlung im Schlatterhaus eingetroffen. Draussen war's kalt und ich wieder mal dankbar um meine Sitzheizung und so kam ich mit einer halbwegs temperierten Sitzfläche an und konnte mich bis zum Ende der Wahlen, welche mir diesmal sehr wichtig waren halbwegs ruhig auf meinem Stuhl halten. Tja, die Wahlen, kamen wohl etwas anders raus, als sich das vielleicht einige gedacht haben, was mir jedoch positiv auffiel, war die aktive Beteiligung daran. Interessant wurde es dann auch wieder als es um den Punkt "Auswertprogramm" ging, für viele das Reizwort schlechthin. Gut, es ist verständlich, schliesslich geht es um DM 5'000.- und somit um die grösste finanzielle Transaktion seit Bestehen des Vereins. Das da die Gemüter nicht völlig kalt blieben, dürfte nicht überraschen, interessant war vor allem eines, keiner schien glücklich über die Verbindung des Vorstandes mit der Geschäftsführung der Firma, welche uns das Programm zur Verfügung stellen soll. Nun, ob das Misstrauen berechtigt oder fehl am Platze war, wird sich noch zeigen müssen. Eins muss sich jedoch so oder so rasch zeigen, die Fortschritte des Programms, ansonsten wohl einige sagen werden, vergessen wir es lieber und suchen weiter nach einer praktikablen Lösung. Doch lassen wir dieses Reizwort vorerst auf der Seite, bis es wirklich ganz konkret wird.

Was ich als positiv werte ist, dass sich am Sonntag doch noch weitere Myraner eingefunden haben, darunter sogar einige, welche mir Freude machten, da sie mir in einigen Angelegenheiten weiterhalfen. Zumindest hoffe ich dies, ob's klappt, wird sich noch weisen müssen.

Was mich vom längeren Verweilen abhielt, war das Versprechen, jemanden zu einem halbwegs zivilisierten Zeitpunkt Richtung Heimat in Bewegung zu setzen. Nun ja, man kann nicht alles haben.

Schlusspunkt

Die Myratage 1998 sind vorüber, sie waren spassig, aufregend, nervend, mühselig, spannend und informativ wie immer. Ich möchte mich jedoch an dieser Stelle auch bedanken, bei all denen, die zum positiven Gelingen beigetragen haben, da wären in vorderster Front Irmtraud und Maria, in Nebenrollen WGW und andere. Vergessen wir nicht, das Taten mehr zählen als Worte, doch Worte des Dankes sind nie verfehlt.

In diesem Sinne bis 1999



Regionalgruppen Treffen

Es gibt sie noch, die Regionalgruppentreffen, doch von den wenigsten ist in den letzten Monaten etwas bekannt geworden und so kann ich nur die aufführen, von denen ich weiss, dass es sie noch gibt.

Wer jetzt also eine vermisst, der soll sich doch bitte bis zum nächsten Weltboten mit allen notwendigen Angaben bei mir melden. Für Eure Mithilfe bedanke ich mich jetzt schon.

Regionalgruppe **Franken**

Es gab sie mal und aus irgendwelchen unerfindlichen Gründen ist sie eingeschlafen: die Regionalgruppe Franken. Doch das muß ja nicht so bleiben! Deshalb haben wir beschlossen, sie wiederaufleben zu lassen. Das erste Treffen war etwas chaotisch und so kurzfristig geplant, daß nur sehr wenige Leute kommen konnten und es auch nicht mehr für eine Nachricht im Weltboten reichte. Aber wir hoffen, daß das nächste Mal mehr Leute kommen. Deshalb hier der offizielle Termin für das nächste Regionaltreffen Franken:

Freitag, 29. Januar 1999, ab 19.00 Uhr in Bamberg

bei Gerhard Jahnke zu Hause (Theuerstadt 16). Wir hoffen, daß möglichst viele Leute kommen. Es wäre schön, wenn Ihr Euch anmelden würdet, damit wir planen können, wieviel Chips wir Silvester aufheben müssen. Wer übernachten will, kann dies bei einem von uns tun. Auch in diesem Fall wäre eine Voranmeldung zwecks (Essens)Planung nett.

Hier nochmal Gerhards vollständige Adresse:

Gerhard Jahnke
Theuerstadt 16
96050 Bamberg
Telefon 0951 / 23 516
Gerhard.Jahnke@gmx.de

Wegbeschreibung: Vom Bahnhof in Bamberg aus in die Luitpoldstraße einbiegen. Theuerstadt ist die zweite Straße auf der linken Seite (Vorsicht für Autofahrer: Theuerstadt ist eine Einbahnstraße, die von der Luitpoldstraße in die verkehrte Richtung zeigt). Gerhard Jahnke und Nina Baur (SLs von Karnikon)

Regionalgruppe **Südwest**

Die gibt's immer noch und sie trifft sich noch regelmässig an jeden zweiten Samstag im Monat, das nächste Mal wäre es am 9. Januar 1999. Bei wem ist noch nicht ganz klar, das wechselt ständig, am besten informiert man sich vorher bei Wolfgang Wettach, Werner Arend oder Stephan Gögelein.

Das ganze beginnt normalerweise ab 18.00 Uhr und endet, je nach Stimmung und Örtlichkeit um Mitternacht.

Regionalgruppe **Berlin**

Die gibt es auch noch, bloss wann und wo sich diese Leute treffen ist mir im Moment nicht bekannt, ich weiss bloss, dass es sie gibt und sie sich doch halbwegs regelmässig sehen. Genauere Infos hierzu im nächsten Weltboten oder bei Thomas Willemsen.



Frisch ab der Druckerpresse

itteilungs Blatt Myras - Karnikon

Das MB Karnikon ist fertig! Naja zumindest sind weitere Verzögerungen die Schuld der Druckerei. Das MB kostet 15.- DM plus Porto. Bestellungen können abgegeben werden bei:

Gerhard Jahnke (SL Karnikon; Theuerstadt 16; 96050 Bamberg) oder

Marc Philipp Messner (Drucksachenversand; Galileistr. 33; 70565 Stuttgart).

Bitte schickt einen Überweisungsbeleg mit der Bestellung mit! Überweist bitte den Betrag unter dem Stichwort "MB Karnikon" (+ Euren Namen) an:

VFM e.V. - Kontonummer 338 282 706 - Postbank Stuttgart - Bankleitzahl 600 100 70

Damit Ihr wisst, auf was Ihr Euch einlasst, hier schon mal das Inhaltsverzeichnis des MBMs:

VORWORT	1
IMPRESSUM	1
ALLGEMEINES	2
Karte von Karnikon (um 418 n. P.)	2
Das Orakel von Asfarlon	3
Der Ort zwischen den Welten	3
DIE EISREICHE DES MACHAIRAS	8
Manatao (Manatauo)	9
Reichsvorstellung	9
Dort leben, wo man will	9
Bajohr, der Gott der Bierbrauer	10
Morganse, die Göttin der Webstühle, Spinnräder und Seeleute	10
Palos, der Herr des Feuers und des Eises	10
Unterwegs auf Kufen	11
Die Bretter	12
Die Reiterheere Manataos	13
Die Bärenarmee	14
Scho-ScholanÊ- Die eigentliche Hauptstadt	15
Ranoth	16
Reichsvorstellung	16
Die Reiterei von Ranoth	16
Shetola	18
Irgendwo in den fernen Weiten	18
DAS KAISERREICH GARELDA	20
Dandairia	20
Bild: Casalina, eine dandairische Elfe	20
Gefangener in Elcet	21
Aus dem Gefängnis	23
Neues aus dem Lande von Wolfram	24
Worte eines Liebenden	27
Die Überprüfung	29
Vor den Spielen	30

Eine seltsame Zeit. Oder: Es begann alles anders als erwartet	37
Später Besuch	44
Elcet	47
Die Rassen Elcets - Teil I: Alcati und Vargen	47
Die Rassen Elcets - Teil II: Die Olbinem	48
Elcet - Land und Leute	52
Zeitrechnung in Elcet	57
Karte von Farund	58
Die Geographie von Farund	59
Karte des Ophis Elcets	62
Garunia	63
Reichsvorstellung	63
Die Entstehung Garunias	64
Religion	66
Garelda	68
Lieder zur Entstehung des Drei-Kaiserreiches aus Garunia, Elcet und Dandairia	68
DIE OPHISREICHE VON CHELO-DARN	70
Rûnor	70
Bild: Die Ebenen von Rûnor	70
Per Reiseführer durch Rûnor	71
Cuicuilco - Die Zeit der Feueranbeter	72
Rakh - Religion und Kirche	72
Das Kloster des "Streitbaren Gelübdes"	75
Bouraghard	76
Aus der jüngeren Geschichte des Reiches Bouraghard	76
Kamenolan (ehemals Kriegoria)	77
Dularothomae, der Großherzog der Schatten (Der Du)	77
Die Religion der Göttin Marlilith, Mutter der Monster	77
DIE INSELREICHE DES ANTHOS	78
Edor	78
Bild: Gworrans Stolz	78
Der Windsucher	79
Das Horn von Valere	80
Bild: Burg Hadain - vor der Schwarzen Wolke	81
Bild: Edores auf Gletschersegler über den Wäldern von Orea	82
Der Sandwühler	82
Die Nythen aus Edores	83
Artakakima	86
Gesellschaft und Geschichte der Kakima	86
Kima'in-Resr	88
Rechtsgrundlagen und Rechtsprechung bei den Kakima	89
Die Insel der Erinnerung	91
Die Sprache der Kakima	92
Die Schrift der Kakima	94
Das Zahlen- und Maßsystem	95
Tronja	98
Tronja um 405 n. P.	98
Vargas von Tronja	99
Die Oldar (See-Elfen)	99
DER ASYLIA-ARCHIPEL	100
Almeron (ehemals Etrorien)	101
Reichsvorstellung	101

Großbericht der Gilden	101
Der Prismator	102
Die Fähigkeiten der Prismatoren.....	104
Die Ausbildung der Prismatoren	105
Dormolath par Veth, der Gott der Arglist.....	106
Entstehung Dormolath par Veths	106
Geschichten aus dem Buch Mossar	108
Die Grube von Korian	109
Über die Führer der Prismatoren.....	110
Bevölkerungunterteilung.....	111
Neue Hierarchie Etroriens	112
Zeitskala der Prismatoren	113
Danamère.....	114
Stimme in der Nacht.....	114
Malkuth.....	123
Reichsvorstellung	123
Der Eisenfisch.....	123
Die "Issniss" (Flugquallen) und die "gläsernen Bäume" (Riesenpolypen)	124
Besondere Pflanzen in und um Malkuth	127
Strandkoblde	128
Wirtschaft und Handel.....	129
Die Familie	130
Mann und Frau - Gleichberechtigung	130
Die Seetüchtigkeit	131
Toten- und Bestattungsrituale.....	132
Währung und Münzwesen.....	133
Gerichtswesen und Grundlegende Gesetze (insbesondere Strafgesetze).....	134
Adelsränge	138
Seegeschütze.....	139
Schiffe	140
Militärische Offiziersränge und Befehlsgewalt.....	141
Wergolost	144
Reichsvorstellung	144
Wergols	144
Kleines Sprachlexikon der Wergols.....	145

ote von Corigani 50, 2nd. Edition

Jawohl, vom 50er Boten gibt es bereits eine zweite Auflage, ebenfalls limitiert (auf 20 Exemplare). Sie unterscheidet sich von der ersten Auflage nur in ein paar Kleinigkeiten wie korrigierte Schreibfehler und einer anderen Bindung.

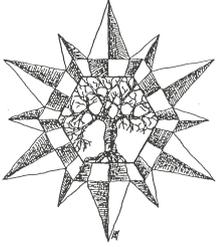
Es gibt allerdings noch einige Exemplare der ersten Auflage, welche vorrangig ausgeliefert werden sollen.

Kostenpunkt für diesen Boten: DM 5.- (egal ob nun 1. oder 2. Auflage). Insgesamt gibt es von diesem Boten nur 60 Stück und eine dritte Auflage wird es nicht geben (dafür mal ein pdf-File)..

Interessierte wenden sich doch an den Spielleiter: Thomas Willemsen, Jahnstr. 69, 12347 Berlin oder an die Drucksachenversandzentrale: Marc Philipp Messner, Galileistr. 33, 70565 Stuttgart

Weitere Drucksachen für den myranischen Haushalt sind in Vorbereitung. Mehr Infos demnächst hier.





Verein der Freunde Myras e.V.

Postfach 2747
72017 Tübingen
myra-info@gmx.de

Einladung zur Mitgliedsversammlung

Im Rahmen des jährlichen Berliner Myra-Treffens im März, zu dem wir Euch jetzt herzlich und fristgerecht einladen, findet ebenfalls eine ordentliche Mitgliedsversammlung statt.

Einige wichtige Punkte:

- | | |
|-------------------|--------------------|
| - Regeländerungen | - Satzungsänderung |
| - Promy | - Wahlen |
| - Haushalt | - Varia's |

So, damit die Form auch gewahrt bleibt, hier und jetzt die formelle:

Einladung zur ordentlichen Mitgliedsversammlung des VFM e.V.

Am Sonntag, 21. März 1999, in den Räumen des Jugendfreizeitheim Burg, Berlin, Beginn: 10:00 Uhr

- Tagesordnung:
0. Formalia
 1. Satzungsänderung
 2. Jahresbericht des Schatzmeisteramtes
 3. Haushaltsvorschlag für das laufende Geschäftsjahr
 4. Mitgliedsbeitrag
 5. Wahl der Kassenprüfer
 6. Entlastung des Vorstandes
 7. Bestätigung und/oder Wahl des Vorstandes
 8. Berichte der AK's, Regionalgruppen, SLV
 9. Schriftliche Anträge
 10. Myra-Tage im September 1999
 11. Varia

Verschiebungen bezüglich Tagungsort und Tagesordnung werden so rasch als möglich, bzw. vor Ort bekannt gemacht und ausgehängt.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Schriftführer VFM e.V.